

Zeitgenosse Altmüller

Von Hans Kjer

Altmüllers Visitenkarte

Altmüller wird in ein kleines Papiergeschäft gehen, um sich eine falsche Tinte zu kaufen. Er öffnet die Glasür mit den vielen bunten Postkarten, hat schon, wie er seine Tinte, den falschen Put in der Hand; plötzlich über seinem Kopf, eine halbe Amsel entsetzt, schwingt eine Kinnel. Nicht eine freundliche, behelbende, nachdenkliche Glocke, ein wenig dem Schattenspiel gleich, sondern kleiner, freundlicher, behelbender, behelbender schon angeordnet, ein bishen trübe, aber keineswegs betäubend, auch nicht dülster, nur schummerig, ein einfacher sorglicher Güteausgang: du bist ich, — nichts banal, Schritten, in rarerer Heftigkeit, Schritten schlägt Schritten an wie Kinder, beim Greisfuß, nein, Schritten läuft mit Schritten ohne Atem um die Wette. . . . Ein nichtwärtiger, tauber Ergeiß, denkt Altmüller, steht halb drinnen, halb draußen, es bleibt ihm sehr peinlich, so viel unnützer Lärm in der Welt zu machen. . . .

„Ich bitte . . . die Tinte . . .“ ruft das kleine, blaue Fräulein an der Tür. . . . (Am Hintergrund aber wird eine haltbare, würdige Matrone . . . richtig, dort sich in der abgewandten Dunkel, selbst ganz schwarz, man sieht eigentlich nur ihren grauen Scheitel, der sich über die kleinen Ähren eines Stirnbandes beugt.) „Die Glocke . . .“ ruft das Fräulein eindringlicher, hebt hilflos den Kopf und Augen. Auch Altmüller hebt Augen und Kopf, will sich schon den Put ausfragen, hinausgehen . . . da fällt ihm die Tinte ein. Schnell tritt er ein. (Die Tür bleibt offen.) Das kleine Fräulein ist sie geschlossen, fragt nach seinen Wünschen. „Bitte . . . ja . . .“ ich wollte nur eine falsche Tinte.“ Altmüller ist verwirrt, er hat irgend einen Zusammenhang verloren, auch ist es plötzlich so wohlthuend still, daß die taube Mutter im Hintergrund fragend den Kopf hebt. Noch leiser, noch behelbender verzichtet Altmüller gleichsam zu ihr hin: „Tinte.“

Schwarze Tinte oder Tinte, die blau ausläuft und tiefschwarz wird, oder violette Tinte oder farbige Tinte: rote Tinte, blaue, grüne Tinte. . . .

„Ei, du finke, regenbogenfarbiges Fräulein, denkst er, der sich diesen einfachen Wunsch noch nie so dickartig vorgestellt hatte, — da, — es ist gut, daß meine kleine Erzählung nun anfangen kann, aber es geht nicht an Altmüller, er sieht nicht einmal in der Welt umhergehen, es sieht ihm denn etwas Besonderes bei, —

„Also: Tür auf, Schritten, Tür zu, ein junger Mensch tritt in den Laden, sieht schon vor dem Verkaufstisch, niemand hat ihn gefragt, er antwortet, nein, er besteht gleichsam: Sie drucken Visitenkarten. Hier ist mein Name, Stand, Wohnung, Sumbert Schmidt, Engländer Fremat. Deutsche Buchstaben. Bis morgen Abend. Brauch sie sehr nötig. Geh's?“. Das kleine Fräulein nickt, sie ist ein wenig angeziet. Er trägt eine Oberprimärenmütze. Seine Augen sind . . . Tür auf, Schritten, Tür zu. Schon ist er gegangen. Auch Altmüller im Willensführung der Zuwend wird nun energisch, kurz entschlossen haucht er grüne Tinte. Beschlüß nachdenklich, . . . langsam geht er hinaus. (Die Tür bleibt offen.)

Aber draußen, vor dem Visitenkarten-Ausgang, steht Altmüller schon still. Visitenkarten! denkt er. Und wenn man auch auf seinen Namen, blonden Scheitel die fünfzig grauen Haare nicht sieht, die er sich in ihnen zu den Witzigern abspielen lassen erhaben hat, Visitenkarte, die er bis morgen Abend, hundert Stück, längliches Format,



Paul Segler

deutsche Buchstaben sehr nötig braucht, daran hat er sich heute noch nie gedacht. Und es kommt ihm ein leiser Raufst vom Rücken her hoch, wie ihn wirklich neue Gedanken immer in ihm erzeugen. Schon hat er sich entschieden. Er will gleich in das Geschäft mit der falschen Tinte und dem Regenbogenfräulein zurücktreten, will seine Bestellung aufgeben . . . deutsche Buchstaben. . . .

„Ja, schreibt man in Deutschland seinen deutschen Namen auch mit griechischen Buchstaben? Er hat eigentlich nie darauf geachtet. Er vergleicht Karte um Karte im Aushängeschaufenster: lateinisch . . . lateinisch . . . ah, die zehnte Karte ist eine deutsche . . . auch die fünfzehnte . . . auch die vorletzte. Es ist die neunundzwanzigste. Das Verzeichnis ist breit zu sehen und unangenehm. Die überwindliche Majorität hat sich für die lateinische Schrift erklärt. Er wird seine Visitenkarte lateinisch . . . Aber was hat er, Altmüller, je mit der Majorität in seinem Leben zu tun gehabt? Hat die Majorität seine Gedanken geacht, die kleinen, unaufrichtigen, einfachen, grau gemordenen Kindergebunden? Hat die Majorität den Um-die-Ecke-Bind jemals beachtet, der an seinen Ohren mit so merkwürdigen Stimmen vorbeistimmt, daß er, den Put abnehmend, lauschend stehen bleibt, bis die Majorität ihn zur Seite schiebt? Wenn die Majorität satt ist, schläft sie, aber wer hat die Majorität die träumen gesehen? Und wann war die Majorität jemals wie er verzagtet? Er wird sich seine Visitenkarte deutsch drucken lassen. Es gibt eben die Weisen, das sind die lateinischen Deutschen, und es gibt die Wenigen, das sind die deutschen Deutschen. Daß noch niemand auf den Gedanken gekommen ist, der Wenigste zu sein: ein Buchstabe deutsch, ein Buchstabe lateinisch? Altmüller

sieht eine Lebensaufgabe. Er will der Wenigste werden.

Und das Format? Känglich oder . . .? Mit wachsendem Erstaunen betrachtet er die Karten. Da ist nicht eine wie die andere, jede will ihr besonderes Format haben. Darin sind sich also die lateinischen Deutschen und die deutschen Deutschen einig. Die meisten ein geheimes Begeh hier, weil, daß der Mensch im ungelösten Verzeichnis zum Format seine Visitenkarte sieht? Wie also müßte der Mensch behelbender sein, der das Umgekehrte zum Känglichen darstellte? Oder ob der Winkel etwas zu bedeuten hat: der immer gleich bleibende rechte Winkel, dieser männliche Ausdrucks einer von Gott und dem Parabelbüß seiner Sternengestalt verfallenen, mathematisch-professoralen Konsequenz? Müßte ein spitzwinkiger Kopf nicht den linken Winkel bevorzugen? Oder ein abgestumpft es Ders sich zum stumpfen Winkel begeben? Oder ist das Format nicht der wahre Spiegel der Größe eines Charakters, der Kleinheit eines Hergens? Und welcher Menschenkern vermöchte wohl nur aus den Einzelheiten dieser Formate die Gesichter zu unterheben? Fest steht nur eines: alle Karten sind hierdurch, Gefühlsfähigkeiten, denkt Altmüller, habe ich mit der Gefühlskraft zu tun? Alles Hebe ist ein Kreis. Ich werde mit eine Karte für das Leben drucken lassen. Rund . . .

Sumbert Glück. Sumbert? Altmüller beginnt seine Freunde an den Fingern zu zählen. . . . Er zählt noch nicht. Er wartet noch auf den Um-die-Ecke-Bind, daß er ihn fragen kann, ob er Altmüllers Freund sein will. Gutausend, ruft er ihm zu. Hier ist meine Karte. Ich mache dir meinen Antrittsbesuch.

„Ja, aber was soll er auf der Karte drucken lassen? Wohnung? Stand? Namen? Er wohnt ja gar nicht, wo er wohnt, er wohnt immer ganz wo anders. Er wohnt auf der Straße, wo der Um-die-Ecke-Bind wohnt. Er lebt im gelben Hühlergeigen-Büchlein, die vier verschiedenen Schriften sind von ihrer einfachen Klarheit verflucht. Er faßt in der Zauberkugel eines verumündeten Pferdeauges, in den magisch wallenden Ringen, die er mit der Endzeit eines arabischen Geschichtserzählers in irgend einer Kaffee-Cane aus dem Rauch seiner Zigarette formt. Gellern wollte er noch nach Zugbad fahren, und wäre er nicht fast auf Inagua, der fälschlich Bahama-Insel gelandet? Nein, seine Wohnung ist noch ganz unbestimmt. . . .

Aber der Stand. Ob einer auf seiner Karte auch Arbeiter hat drucken lassen? Oder Nichtswort? Oder Bettler? Auch nicht Philosph? Oder Dichter? Vielleicht nur Träumer? Optimist? Hypochonder? Oehals? Feindschmeder? Saugelots? Worteslunger? Bauernfänger? Ehebrecher? Auch nicht Mutter? Erbannte? Engelmademter? Auch keine Oehalts? Nicht zwei Beschäftigte? Also das sind doch alles menschliche Berufs. Sind Taten. Das ist doch der Mensch selber. Seine Bestimmung auf Erden. Seine Leistung. Sein Verdienst. Verdient ein Hypochonder optimistisch? Liebt ein Dichter vom Bauernfang? Sind nicht tausend Frauen nur Mütter? Zehntausend nur Prostituierte? Gibt es nicht hunderttausend Bettler? Millionen Arbeiter? Oh, die kleine Einzelheit dieser Verfeindlichkeiten des menschlichen Hergens! Was hilft es euch? Morgen wird die Zügend mitten unter euch sein und die einfache Wahrheit sagen: Oberprimar. Das ist aber eine ererbene Tugend. Das sind lange Studien, die ersten Studien auf der Oberstufe, sind Fremdenbücher, Ideale. Das ist eine Mühe mit goldenem Streifen, eine Uhr in der Tasche ist Traum, Liebe, Luftkurs! Mit einer fast ängstlichen Zärtlichkeit frecht Altmüller über die fünfzig

„Qual hatte ausgelöscht mein jauchzendes Angesicht“

Qual hatte ausgelöscht mein jauchzendes Angesicht.

Ich hatte die Erde vergessen. Himmel, Strassen und Licht.

Selig geh' ich nun wieder in hüllendem Sonnenschein.

Ich senke die Augenlider. Sonne strömt in mich ein.

Der Himmel unendlich eröffnet, bescheint mich während nah.

Torfahrten, blondeuchtende Kinder, alles ist für mich da.

Lichtdämmernde Baumkronengänge flechten sich weithin gestreckt.

Grambahndel mir vom Antlitz, mein Auge ist wieder geweckt.

Wieder hinter der Stirne funkelt mir Mittaglicht.

Ich hatte die Erde vergessen. die Erde vergaß mich nicht.

ERNST LISSAUER

grauen Haare seines blauen Scheitels. Das denkt er und fñhrt sich auch nur wie das Gras, bñnt er. Wñndert er sich nicht eigentlich selbst oft ùber seine lange Høle? Er hat er wohl noch immer nicht weiter als bis zur Unterleubda gebracht. . . . Wenn er sich Mñlle gibt, tñglich seiner GrøÙe eine Elle abzunehmen, ob er nicht noch zuriùberseht wñrd? Er wird mit dem Stand noch warten. . . .

Beist du noch der Name: Altmüller. Bester als Müller, schlechter als Lungmüller. Aber wer ist Altmüller, wird man fragen, wenn er seine Karte nun aller Welt ins Haus sñhdt? Einfach: Altmüller? So kann jeder heißen. Schnell erkläre dich: Abstammung, Familie, Verwandtschaft, Religion, Charakter, staatsbürgerliche Bestimmung, Alter, Statur, Haar, Augen, Gefñhlsfarbe, besondere Fertigkeiten. . . . Altmüller? Wo hin treibst dich deine Eitelkeit? Das gibt eine Lebensgeschichte, ein dickes Buch, wie du es immer erst auf der 250. Seite aufschlågst, um mit vielen Umblãndtern schlussig zum freundlichen oder traurigen Abschluß zu eilen. Das wird ein amtliches, gelehrtes Folgejournal. Du unterbreichst einen lebenswichtigen Kontakt mit dem Verrãtlichen, mit dem Herrn Bürgermeister, mit deiner Zimmermeisterin. Du schließt einen ewigen Bñtsband mit allen Spieghelreuefern grandioser Bñrgerschaft. Dann lebst du auf Abzahlung. In vieredigem Format. Deiner GrøÙe wird tñglich eine Elle zugelegt. Du hñrst aus deiner Zauberkugel. Deine magischen Wandrãnge verwandelt sich in Sarkasmen, durch die du vor der selbstgeopfernten Majoritãt allzudeine Glimmerfãhrung machst. Der Um- die-Ges- o-Wind fñhlet auf dich. . . .

Altmüller hat schon die Tintenfalten ergriffen. Neugierig betrachtet er sie, wie sie in einem ichen Sonnenlicht so leuchtend grün funkeln. Grün ist die Jugend: Ob er sie — . . . kratzt. . . . in den Zuschãngeln. . . . Wie schnell mñde du Gabeln zu Dursch kommen, die aufstehende Bñndel von allen Grøden wñrdeln sich strecken, Lebenskreise sich ùnden, Schilmparabolen ùmfließen, gärtliche Hyperbeln. . . . Das wãre deine Bñnterkarte, Altmüller. Eine Tat! Eine lutherische Tat!

Ah, er wird lieber kleine grüne Gelfschichten schreiben. . . . Kopfnièder- nachbendlich geht er davon.

Altmüller soll preisen

Altmüller stand nun schon eine recht gerame Weile unter seinem Regenlicht und sah dem schõnen Kinderkarussell zu, das immer wieder glühend vor ihm kreuzte und immer wieder schimmernd vor ihm stillstand. Aber nicht dieser milchweiÙe Regen war ihm angetan: es fuhr da auf dem Karussell ein junger Bñrche mit, der eine unerwartet herrliche Pfeife besch. Jetzt noch drehte sich das Karussell, aber ein Pfeiff, und sofort lieh der greise, fiberhaare Gaul, der im Inneren aus des MessinggefãÙe kurz angebunden war, seinen vor Schwãnzels aufgedrehten Kopf zuriùberheben, augenblinzelnd drehte der Einornie an der MñttelgefãÙe die Karbel schneller, wie einer schneller zum Feuerabend geht, das fãÙe Karussell aber fing an, sich langsam, langamer herum aufzuwinden, und all die stolzen Kame, die eine Coume ihres Glãhdes auf der Nãnden von herrlichen Koffen, von Einghõren und goldenen Lõwen gezelt hatte, mupfen nun gleich Schmanenshõhler wñbergehõngen und die bunte Musik und der Himmel aus Glopacien lassen. . . . Jetzt preift es, denkt Altmüller. . . . ob wirklich, es preift.

Welleit lãÙt der große Silbergaul dionmal seinen Kopf nicht sinken, hoch Altmüller, selbst ein wenig schwindlig. . . . vielleicht ùberfallt foge den Mann an der MñttelgefãÙe eine phantastische Coume: er dreht seinen ausgewachsenen Bogen nicht fãÙmer herum, er dreht ihn langsam in den Luft, er ùberhaupt die Karbel los und fãhrt in



Paul Segler

einem doppelt so großen Bogen einfach mit der Hand durch die Luft hin in der eigenwilligen Schmeidt, daß endlich einmal eine andere, eine doppelt so volle oder doppelt so fãÙereicht, vielleicht gar eine leerenhafte Musik erschalle, und siehe, ein rechter Kinderrotesengel wñrd sich auf seinen ferienabenden Federflũgen niederlassen, um zwischen den Glopacien, den fliegenden, bunten Gardinen, den geflũchten Frãhcheiten herum aufzuwehen und noch siebenmal, noch siebenmal, noch dreimal, noch einmal, ein einzigmal nur das fãÙe Karussell im Kreis herum aufzuwinden. . . . Kratz! fãÙe nicht fãÙ! fãÙt Altmüller bitter, kratze nur noch ein kleines Weichen, denn vom Himmel ist es weit und schon leuchtet der Enpel durch die Dãmmung, daß der Regen einen feierlich farbigen Bogen zu spinnen anhebt! . . . Altmüller schlieÙt und òffnet die Augen: das Karussell sieht fãÙ, der Regen flieÙt dunkel und gãÙ, die Kinder fliegen aus mit entlãsteten Gelfschichten, die GrøÙen lãÙeln. . . .

Wann lãÙeln sie nicht, diese großen, klugen Menschen? So nimme denn du die Pfeife, Altmüller, hier halt bu sie! Alle die Kinder auf den Schiminen, den Bõden, den Kufchen, den Schauheln, den Lõwen, den Kippbooten umfliehen dich mit ihren blanken Augen: noch einmal, noch dreimal, noch siebenmal, noch siebenmal ohne Aufsichern im Kreis herum, wie du verpochst dich nicht die noch schnell und mñde zu: Nach Feuerabend, Freund! . . . Und nun hebt gar der greise fiberhaare Gaul, der im Inneren des Karussells an MessinggefãÙe kurz angebunden ist, seinen vor Schwãnzels matten Kopf und bietet dich mit beidesamen Hulten: Einhorn, Altmüller, lah mich mal links herum laufen, Runde um Runde, vielleicht laufe ich mein Leben wieder zuriùk und werde nochmal jung! . . .

So, nun preife, Altmüller. . . . ! Warum wartest du?

Altmüller und die Palme

Nur noch Altmüller hielt sein Zug im Hauptbahnhof von Bernas. Es war noch berelbe Zug, dessen ansteigende Sonne im zwischen den Steinbalken des Amphitheaters in Verona begruÙt blude und dessen Dãmmung mit ihm in die mystisch braune Unendlichkeit des Mailãnder Domes gelichtet war. Nun trat Altmüller auf die Piazza Nauaerde vom Bahnhof heraus und wollte schnell in das nãchste Hotel ein. Da fãÙre er durch das kãÙe Dunkel der Januarnacht kaum daß er zehn Schritte ùber den Platz ge-

gangen war, eine leise Stimme hoch und lieblich ùber sich hinpreden: Ich bin eine Palme. . . . Leicht erloschene blichte er auf und fãÙ fãÙndig die Armee mãÙtiger Palmen ein Denkmal umflatterte. Aber er war mñde, so fast ein wenig ùbelgelaunt auf seine Mñdlichkeit, weil auch sie wie alles an diesem einen ganzorbunden Tage kãÙlich auf seine Seele einwirkte, so wie um ein glühendes Centrum recht herumbligte.

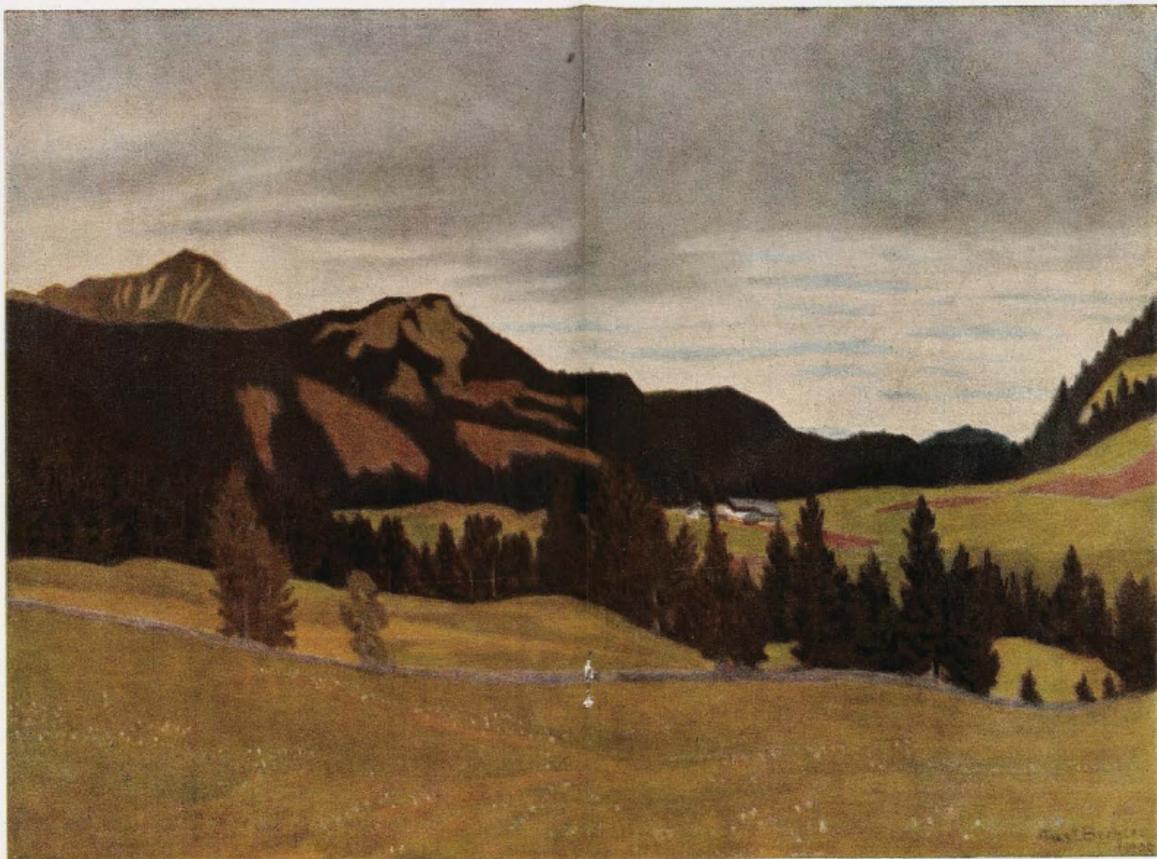
Darum wollte er eben weitergehen, als wieder um nur lauter und fast wie das Kñstern fernerspieler See dieselbe Stimme dieselben Worte sprach: Ich bin eine Palme. . . . Nun gut, sagte Altmüller, ohne sich viel zu verwundern, du bist eine Palme und ich bin Altmüller, der heute zum erstenmal Italiens Boden betreten hat, lah grñÙe dich, aber nun lah mich vorbe! . . . Ich bin eine Palme, kam zum drittenmal die Stimme nun dunkel aus dem Dunkel wehmütig und voll leise, aber wohlwãhlenden, man kann fast sagen wohlwãhlenden Klagens, sodah er nicht mehr waete weiterzugehen, sondern stehenbleibend seinen Tat abnahm, was Altmüller immer tat, wenn es fonderbare Stimmen besser hõren wollte. Es muÙ aber wie eine Bezahlung angesehen werden, denn die Palme, die ihn nicht ùber die Piazza Nauaerde gehen lassen wollte, grñÙte ihn armutlich mit wieder Bewegung wieder, und ihm schlag ein so lieblicher Wind an der Stirne vorbei, als hãÙte sie sich tief vor ihm verbeugt, sodah ihn alle Atem streife.

Ich habe hier auf dich gewartet, sagte sie, wie frane ich mich, daß du gekommen bist. Schrift du nicht, wie auch meine Schwellen, die immer um mich sind, vor GlãÙ hiefen, weil du endlich gekommen bist? Aber warum kommst du so spãt in der Nacht, warum hast du mich so viele Jahre warten lassen? — Nein, du bist nicht arm, antwortete sie, als hãÙe die Antwort, die er fãÙndlich nur gedãÙt, schon gehõrt, du bist reicher als alle die Toren, die Zug um Zug erloschen an mit vorzitteren, du hast ja den Zaubergreif zwischen den Fingern. Altmüller lah unwillkãÙlich auf seine rechte Hand herum: wirklich, er hielt einen kleinen, grauen Zifferlappchen zwischen den Fingern. Und welsch eine grñÙliche Schreibsel auf mitgebracht hat!, sprach er wieder von der Palme her, schnell, eh sie fãÙ, drãÙke sie selber an dich! Er drũckt den Arm fest an sich, er wandert sich nicht mehr: nachteilig hãÙt er eine Karte, eine rechte Kinderkarte unter dem Arm. Ob er nun auch gleich zu schreiben verluÙt? Was fol er fragen? Er hielt ein einfaches, rotgãÙndiges Haus unter dem italienischen Himmel, er hielt eine Palme in der Nacht sich wiegen, dort geht ein schwarzgãÙtliches, barhãÙiges MãÙden ùber die GrøÙe. . . . Iah er hãÙte Raum, Himmel, MãÙden ganz einfach diesem Himmel einen zu verbrãnden, fremden und neuen Klang, es ist, als ob die Buchstaben, aus denen sie sich zusammenlegen, zu frohen anfangen: die Bohale in Orin und Purpur und singendem Braun und plãndelndem Blãue und von den Konstanten schimmernd und klingend es in nie gehõrten Farbenharmonien. Er ringt noch immer um das erste Wort, um die Buchstaben des ersten Wortes, um das A B C.

Da lãÙdet es, nein, da lãÙt es von der Palme her, es hãÙt ihre Schwellen, ihn selbst ergruÙt begieriges Lachen aus einer ratelhaften Steierheit, die wie fãÙliche Meereseblãue strãÙt und wie der Nordsee GãÙwasser erquollt und wõhlt. . . . Schnell nimme er den Griff zur Hand, schnell die Karte her, dieses holdselig fãÙllende Nachtgelfschicht ùber er aufzuziehen.

Stumpf schlag die Buchstabenform einen vierthel Schlags aus: es klirrt, als ob ein Orffel auf dem Schlaupf gerdrũht, nein, als ob eine Schiefertafel zerpernt. Nun schweig die Lcht. Altmüller waqt nicht auf seine Hãnde zu heben, er waqt nicht zu sprechen. Ein leises Blãuen in den Palmen hõrt er noch, dann ist alles still. . . .

Da ist eine Bahn, er laut in das Dunkel empor, irgendwo klingelt eine elektrische Bahn. Er legt sich seinen Hut auf und geht.



Stiller Tag

Gustav Bechler (Maurach)

Den Unbeweinten

Es steigen von den Wiesen Nebel auf
Wie Trauerfahnen um des Lichtes Erben,
Die Stunden geben ihren schweren Lauf,
Und jede Stund' bringt jungem Blut Verderben.

Das Zeit um alles Erben wächst und schwillt —
Ich will in Demut es an Euch verziehenden,
Um deren Heimkunft keine Träne quillt,
Die einsam, wie sie lebten, einsam euden.

Emma Bonn

Der zitternde Hirsch

Von Hans Visk (Salzburg)

Auf meinem Schreibtisch liegt als Afschebeher
ein graugefärbter Hirsch, dessen Rufe sind an
die Schale angehängt, und sein Kopf ist mit Nisse
einer Spinnwebse beweglich.

Er zittert bei dem geringsten Geräusch. Wenn
ich mit der Hand durch die Haare führe, bebt
sein Geweih. Wenn meine Feder über das Papier
läuft, nicht sein Kopf. Wenn unten im Haus-
flur die Tür geht, zittert sein Haupt hier oben mit.
Der Wind, der unmerklich leise durch die
Mauern des Zimmers dringt, wird von dem zit-
ternden Hirsch gefühlt. Es ist keine Bewegung
im Umkreise, die sich nicht geheimnisvoll durch
taulensche Kraftübertragung auf meinen
armen, gefangenen Hirsch überträgt. Bei Tag
und auch bei Nacht, wenn alle Welt ringsum
ruht, ist er auf seinem Platz und zittert.

Gewiß — er ist Stück aus Schindboare, Gra-
uß mit Fährde und einer kleinen Fährde an der
Schule. Achtung! Hier kann Schutt und Asche
abgeladen werden."

Ob schon wollte ich ihn wegnut und seiner
Quäler-Quäl ein Obadeneben bereiten. Doch so
oft ich ihn mit dieser Wästel berührt, fing er an
zu zittern, hin und her unwillig, und auf und ab
demütigste wie ein alter, ausdauernder Hund mit
hängenden Leuten, den man mit Blaufäure ver-
giften will.

Da ließ ich mich setzen und dachte an
andere Dinge und vergah ihn und sein Zitterleben.
Unlängst jedoch lag ich traurig, wie Menschen-
löbne lo oft ohne Grund zu sein pflegen, vor
meinem Schreibtisch, und mein ganzes Leben war
Stich und Schund und kam mir grauegeffert
vor und starr angelötet an die schalen Gemein-
plage des Alltags, wo — Achtung! Schutt und
Asche abgeladen werden kann.

Die Welt war, ach, so weit, die ich einst durch-
wandern wollte, Wälder und Wälder, Wildfliegen
und Wasserfluren auf freiem Wechsell — da mit
einem Male fühlte ich den kühlen Firminod der
Felsener Alpen dicht über meine Haut streifen,
und mein Herz erzitterte.

Und von ganz wo anders her hörte ich plötz-
lich das Allegretto aus Beethovens VII Sym-
phonie, und mein Blut begann in besten Takt,
der der Takt des Altonosereses ist, zu erzittern.

Und wieder von ganz anderswo hörte mich
bebendes Blut eine leise Tür gehen, die eines
besenen Wälders Kammer öffnet. Ich hörte
einen Wägen einsam fahren, der einen müden
Bruder zur Ruhe brachte. Ich hörte ein fröhliches
Kind laufen, den die junge Mutter winkte. Ich
hörte einen Bettler hülfen, der sich seine tägliche
Schmählosigkeit erbettelte — und vieles mehr hörte
mein Herz; die ganze Welt war in Resonanz mit
ihm, jedes ihrer Dinge einzeln und alle insge-
samt durch taulensche Kraftübertragung.

Mein armes Herz war für zittern verbunden,
hin und her unwillig, und auf und ab demütig-
ste, Tag und Nacht, Tag und Jahr, Tag und
Leben, Tag und Ewigkeit hindurch.
Da ließ mich meine Trauer leicht los.

Einfälle

Die Sünder in der Hölle haben doch
eines von den Heiligen im Himmel voraus:
die schönen Erinnerungen. *

Ein einsichtsvoller Kritiker schrieb ein-
mal über ein Stück, das er ablehnen mußte:
„So schlecht hätte ich's selbst gekonnt!" —
Ich halte den Mann übrigens für eine
sagenhafte Gestalt. *

Heute hatte ich einen gräßlichen Traum.
Mir träumte, der Ewige Jude schriebe seine
Memoiren. *

„Ich kenne alle Menschen!" bildete sich
das Adreßbuch ein, und — kennt gar keinen.

Eine schiefe Nase vererbt sich leichter als
das herrlichste Talent. *

Ein Polizeihund sah sich einen Detektiv-
Film an. Da wurde ihm übel. *

„Kinder, Kinder, wie sich die Zeiten
ändern!" dachte ich neulich in einem Tanz-
abend. „Saut nennt man das Beethovens-
tangen, früher nannte man es: mit dem
Hintern wackeln." *

Haben Sie schon einmal einen Konzert-
besucher gesehen, dem das gedruckte Pro-
gramm wichtiger war als die Musik? —
Über in der Politik gibt es solche Programm-
Narren! * **Karl Ettlinger**

Vom Hirten und der Herde

Jürgen, der alte Gemeindeführer des großen
Dorfprengels im Holsteinischen, hat sich seit seines
Lebens nicht viel um die frömmigkeit gefert.
„Uns' Herrgott wird's schon gnädig machen, wenn
ich mir auch nicht den Hosenboden an seinen
Kreuzenbüschen durchgereimt hab'."

Was es aber so geht, wenn einer älter wird:
den alten Schäfer hat im letzten Winter das Glück-
verrieth böse geracht, und das Frühjahr hat ihn ein
gutes Teil freispieler wiedergefunden. Und wie
man an einem schönen Montagtag die Kirchen-
glocken gar so eindringlich läutete die sonnenklare
Luft nach der Heide herüber, da riefen sie auch
an das unter der buntegeflühten abgenagten
Sommerwiese gerulm schlafende Gewissen des
Synthons. Er geht in sich und der ruhenden
Mutter Kirche entgegen.

Der treue Spitz ist ihm gefolgt und nimmt unter
der Bank des Kirchenstuhles Platz zu Füßen seines
Herrn.

Nach dem Eingangsliede, an dem Jürgen mit
mehr innerer Erbauung als musikalischem Gefühl
Teil genommen, beginnt der Pfarrer seine Predigt:
„Meine Geliebten in Christo, wir sprechen heute
über das schöne Bibelwort: Ein getreuer Hirte
bleibt bei seiner Herde!"

Da erhebt sich langsam der alte Jürgen, mur-
mel: „Ja, denn nicht!" und tritt mit dem Spitz
hoch aufgerichtet den Nüchling an.

Der ersehnte Pfarrer hat nie erfahren, warum
der alte Jürgen ihm fortan stets den Rückel wies,
so oft er ihn begegnete. * **Bülftramm**

Die Brücke

Es führt kein Steg vom Ufer zweier Seelen,
Die Gott verbant in ihre Einsamkeit,
Zu jenen Inseln, die sich fern verhehlen,
Zum Lande, das den Seelen gerwehrt — — —

Nur mondeshmal, im trügerischen Nächsten,
Wenn Zufall und Baum im Sternengewölbe steht,
Will sich aus Licht und Traum ein Brücken flechten,
Drauf ein Allensein leis zum andern geht. —

Bermann Freid

Die Kanone des Herrn Hauptmanns

Hauptmann X, Führer der Nachbarkompagnie
unseres Pionierbataillons, war zwar ein recht
stüchtiger und beliebter Offizier, jedoch aber in
Begeisterung für die große Sache oft über's Ziel
hinaus.

Es war im Sommer 16 in der Champagne.
Eines Tages kam die Meldung nach rückwärts,
dass vorne in einem verlassenen Grabengewirr
ein beachtliches Geschütz lände, das anscheinend
bei der letzten französischen Offensive dort zurück-
gelassen worden sei. Erregte Beratung im Kasino
des Herrn Hauptmanns X: Die Kanone wird
geholt!

Der Herr Hauptmann ließ seine Kompanie
anziehen und hielt eine seiner besten Reden. Es
gälte jetzt, in freiwilliger Arbeit wertvolles Ma-
terial für unser Vaterland zu bergen. Inher-
den — erhebliche Leutegelei für die Kompanie
in Sicht! — Letzteres war entscheidend! Fast
die Hälfte der Kompanie meldete sich freiwillig
zum Rettungswerk.

Es wurde eine böse Nacht.
Die Kanone, eine 15 cm-Saubrige, zeigte ein
fabelhaftes Behaltungsvermögen und eine erlau-
liche Abhängigkeit an Drabhimdenisse und Gra-
natdräger.

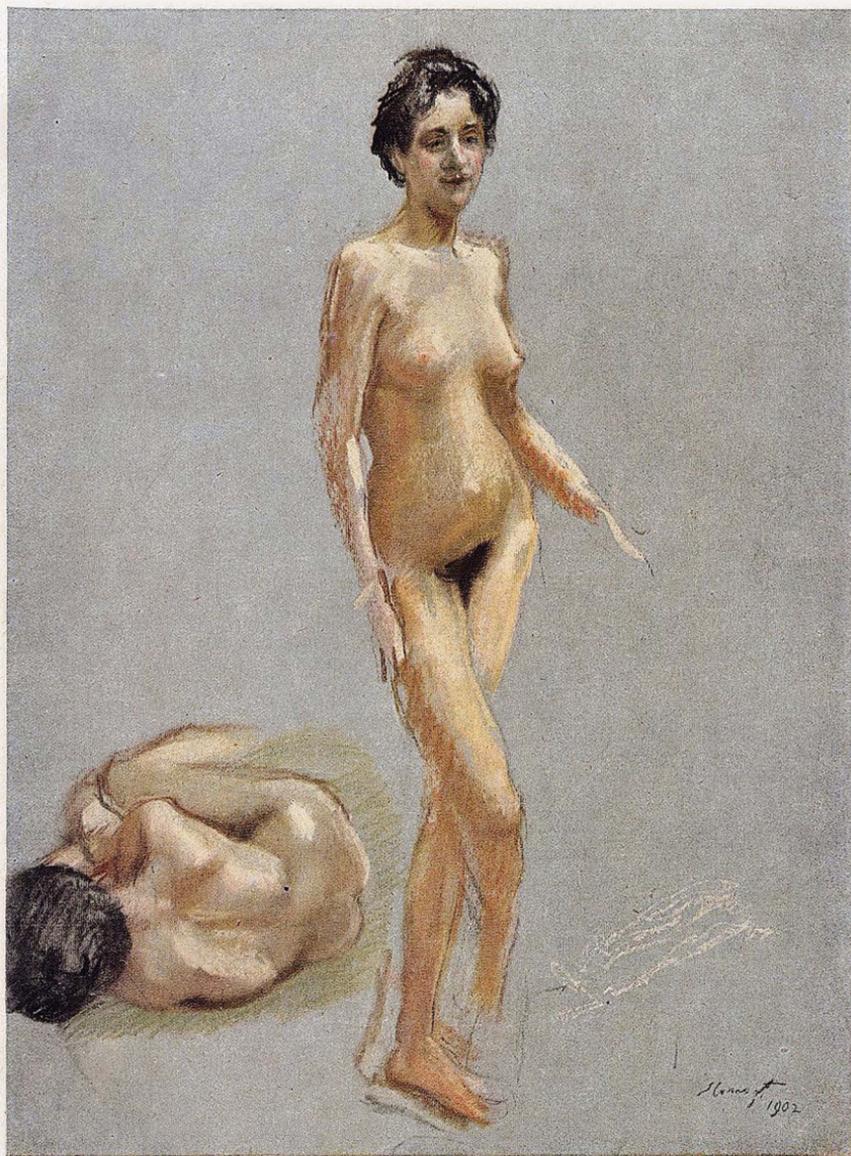
Aber es gelang!
Mit vierer unter kräftigen Säule bebant
und von energischen Pionierfähnen gehoben,
langte sie am frühen Morgen in unserm Waldlager
an. Ludmäde, aber mit dem Gefühl, eine gute
Tat vollbracht zu haben, kroch man unter die
Strohfläke.

Nachmittags lebhaftes Treiben in unserm
Lager. Die Kanone war das Thema des Tages.
Zwar etwas verrottet und in ihrem hinteren Teil
ziemlich verlegt, belag sie doch ein ordentliches Holz-
spiel sowie Mündung wie gewaltig dränend und
unbekümmert zum Franzosen hinüber. Ein Satz
Bier wurde angelehrt, und die Bataillonkasselle
botte lustige Weisen. Frohgeweit fanden die
Pioniere der Nachbarkompagnie, die das Rettungs-
werk vollbracht, nebenfüllt die andern. In Scharen
strömten von anderen Wafengattungen die Be-
sucher herbei, und stolz erklärte ihnen jeder Pionier:
Unser Kanone! Auch im Kasino des Herrn
Hauptmanns X, der sich munter und leuchtig in
der Menge mischte, riefte man sich zu
fröhlichen Aus.

Da machte das Verhängnis in Gestalt eines
geheimnisvollen Dispositionsbefehls: In der Nacht vom
10. zu 11. wickeln sie im Bereich des Xten Pionier-
bataillons in friwoler Weise das Geschütz einer Schein-
batterie entfernt worden. Alle Truppengattungen
leihen angewiesen, nach dem Verleib des Ge-
schützes zu forscheln und unuerzüglich für seine
Zurückschaffung Sorge zu tragen.

Hauptmann X mußte seinen Pionieren wieder
eine Rede halten. Aber sie gehörte nicht zu seinen
besten.

In der nächsten Nacht wurde das Beute-
stück zurückgebracht. Hauptmann X, idiosch sich
währenddem in sein Zimmer ein und frank leides
Schläpfe. * **Ed.**



Studien



Gute Strecke

„Seit sechs Stunden eine Krähe, sechs Wilderer und zwei Eisbäre — ein schlechtes Geschäft!“

Die Völkerverbände-Statuten

Wierzehn Punkte

1. Der Völkerverbund besteht aus sämtlichen Völkern der Erde.
2. Sämtliche Völker der Erde befehlen aus: Frankreich, England, Amerika, Italien und Japan, dem F.E.A.I.J.-Congress.
3. Der F.E.A.I.J.-C. garantiert den ewigen Frieden.
4. In jedem der neuerschafften Staaten und den Staaten des F.E.A.I.J.C. wird eine Friedensgerichtsbehörde, damit alle zehn Jahre wieder ein Krieg ausbricht, der die Menschheit aus neuerborn der Verwerflichkeit des Kriegsführens überzeugt.
5. Es wird allgemein abgerüstet.
6. Jeder Staat des F.E.A.I.J.C. unterhält ein beliebig großes Meer, um die Vorküftung der übrigen Staaten erzwängen zu können.
7. Geheimverträge zwischen den Staaten sind verboten.
8. Jene Staaten, die Geheimverträge mit den Staaten des F.E.A.I.J.C. geschlossen haben, dürfen ebenfalls tun, was sie wollen.
9. Das Meer ist frei.
10. Die Freizügigkeit ist für so zu verstehen, wie sie die angelsächsischen Nationen kennen.
11. Die im demnächstigen Friedensverträge festzulegenden Grenzen werden ewig vom Völkerverbund geschützt.
12. Veränderungen zu Ungunsten der Mittelmächte und der heutigen Neutralen können vom F.E.A.I.J.C. jederzeit vorgekommen werden.
13. Internationaler Streifzucht ist ausschließlich ein unparteiisches Schiedsgericht des F.E.A.I.J.C., in dem der am meisten interessierte Staat des Congresses die ausschlaggebende Stimme hat.
14. Ein Staat, der sich der Entscheidung dieser Stimme nicht fügen will, wird aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen, vogelfrei erklärt, blockiert, ausgehungert, und dann wird sein Land unter die Statuten des F.E.A.I.J.C. und deren Befehlen aufgestellt.

Draco spartaco-bolsevisticus communis

Ein zoologisch-ärztlicher Beitrag

Im heiligen Welt des Menschstammes,
Da lebt ein Tier, ein wunderbares,
Von äußerst grümlicher Natur
Und haut an einer Bombenschmür.

Dies Viech, für das so viele schwärmen,
Ist einwärts in den Rudbuckern (Dickschäuter),
Mit großem Schlund und plumpem Rumpf
Und fühlst sich wohl in jedem Stumpf.

Es schlich zu uns auf leisen Pfoten;
Dann Frühlich frisst es Rubelnoten
Und regt den Vierenappetit
Uns überreizte damit.

Das bringt die Bestie aus dem Rußland
In einen hocherregten Zustand,
In dem es wie ein Löwe brüllt
Und unentwegt den Magen füllt.

Beweisen spuckt das Ungeheuer
Beim Laufen Galle, Gift und Feuer,
Schlägt alles um im Wirbelzang
Und wackelt heftig mit dem Schwanz.

Doch jetzt ein Jäger das Weckend,
Das ruppige Untier einzuengen
Und zupft sein Viechell nur gelind,
Dann weint es wie ein harmlos Kind.

Beda

Weißbewerb

Der Fuhrmann hatte einen Hund überfahren.
Knoxy ergriffte den Vorgang lebhaft, schrie:
dieses das Gedränge und das fürchterliche Geschimpfe. — „Um's Begehren?“
„Neenee — jeder wollte den Braten mitnehmen.“

Schwarz-Rot-Gold

Geliebte Farben, leuer jedem Herzen,
Du, unser Führer stolzer Farbenlor,
Du heisst ab einem Meer von Qual und Schmerzen
Ein altes heiliges Symbol empor!

Wie manche Hand hob in vergangenen Zeiten
Im Schwure sich zu Dir, die nie verbläht!
Wie manche Tauff Dich hielt nach wackerem Streiten
Im Todeskampfe ritterlich aufgest!

Schwarz ist die Trauer, die wir alle tragen,
Rot ist das Blut, das, ach, in Strömen rann,
Doch golden wird ein neuer Frühling tagen,
Weiß Du, o heiliges Zeichen, uns voran!

O führe Du, hoch über Erdemöte,
Du, unsterblich hehres Unterband,
Aus schwarzer Nacht durch lichte Morgenrote
In goldne Zukunft unser Vaterland!

Karl Ettlinger

An die bayerische Briefmarke

Nun sieht es fest: Du wirst verschwinden
Und machst der Einheitsmarke Platz.
Ich kann drob keine Träne finden —
Krankst Dich bloß sehr, mein armer Schatz?

Denn, daß ich Dir die Wahrheit sage,
Schönt der Verlust mir ein Gewinn;
Du warst mir stets eine Plage,
Du ich recht viel auf Reisen bin.

Dich unzutauschen stets, Du Fischappet,
Weiß Gott, es war mit eine Qual —
So laß denn wohl, mein Markenwappet,
Vals' lech' ich Dich zum letzten Mal.

Jugend

Fritz Heubner



Gegenwirkung

„Mein Arzt ist gut; gestern hat er mir Aufsehterung
verordnet, und heute schickt er mir eine Rechnung über
200 Mark.“

Zur Frage der Kolonien

erhalten wir folgende Aufsicht:

„Im tiefsten Ansehen, vernehme ich aus einer Rede unseres großen Vaters Wissen, daß ihr gemächlichen Bleichgesichter den hilflosen Völkern einigere, von euch annektierten Kolonien unerträgliche Lasten und Ungerechtigkeiten auferlegt habt und daß deren Ausrottung mehr in eurem Interesse lag, als deren Erhaltung!“

„Schämt euch, ihr deutschen Bleichgesichter! Wie kommt ihr Kolonien annekktieren? Hat das jemals ein anderes Volk getan? England? Oder Amerika? Oder Frankreich? Oder Italien? Oder Belgien? Haben etwa Belgier am Congo die Eingeborenen bedrückt? Engländer und Franzosen die Indier, die Schwarzen?“

Nützt ihr euch doch ein Beispiel an der Art genommen, wie die Angelsachsen, als sie unsere Territorien mit ihrem Dauerbesuche besetzten, sich sanft und gerecht benahmen.

„Hat man unsere Jagdgründe weggenommen? War man grausam gegen uns?“

Gewiß, man trieb uns aus unseren Jagdgründen teils immer weiter nach dem Westen, teils schickte man uns in die weiteren Jagdgründe, die ebenfalls weit heller sind, als die diesseitigen. Unsere Scholpe wurden pietätvoll in ungeheuren Massen von den pflichttreuen weißen Kriegern an die angelsächsische Regierung abgeliefert. So liebevoll ging man auf die Sitten unseres Stammes ein. Hervorragende englische Dichter, wie Cooper und Karl May besangen die Tapferkeit unseres Volkes. Mägen 1/3 Prozent der Bevölkerung des Landes, das man uns genommen hat, bestehen noch aus Leuten unserer Rasse. Man hat uns in einer Art von Zoologischen Gärten, den Refektorien, so vorzüglich, wie sonst nur noch die überlebenden Wisons, Moosbeeder und Grizzlybären und wir haben die offizielle Zustimmung, daß das zu erwartende Aussterben in unserer Rasse (sowohl im Kongreß wie im Senat und bei der Regierung in Washington aufs Innigste bedauert werden wird.

„Seht, ihr gemächlichen Bleichgesichter — so behandelt man die Eingeborenen kolonisiertester Länder! Der Große Geist erleuchte euch.“

Sitting Bull,
der letzte der Grosbein.

Bromberg

Als kürzlich der Bromberger Soldatenrat gegen die Steuerungen Kottes über die Kommando-Gesamt protestierte, wurden sechs neue Kruppenteile zur Neuwahl zurückgeholt. Eine weit vorgeschobene Kompagnie soll dabei verpfunden und von der feindlichen Übermacht aufgekauft worden sein.

Die Angel pfeift, der Kampf ist schwer,
Die freie, die deutsche Heimatwehr,
Sie sperrt dem polnatischen Räuber den Pfad;
— In Bromberg tagt der Soldatenrat.

Da kommt der Befehl in die vordersten Reihen:
„Recht marsch! Und laßt das Schießen sein!“
Der alte ist wieder einmal rabiat,
Dann wählt einen neuen Soldatenrat!

Sie hören, sie kehren gehoramt nach Haus,
Sie füllen mit Sorgfalt die Waghützel aus.
Und lebend lebend, da daß in der Stadt
Ein nicht so rabiatier Soldatenrat.

Zu einer allein von den Kompanien,
Zu nächsten am Stand, dem der Reich ist hin.
Verlassen verdrat sie, Kamrad um Kamrad;
In Bromberg tagt der Soldatenrat. J. M. Z.

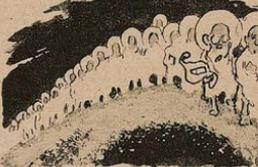
Un glaublich

Der Leutnant in Gala und per Auto!
„Danke, ergriffte er lieber den Augenzeugen, daß dem Musikleiter Fischer, der Mann hatte mich außer Dienst gegrißt.“



Revolution in den Jenseits-Staaten

Der alte Pförtner Sankt Peter war schwachköpfig geworden und hatte den bei einem Teilungsversuche tödlich betunglückten Volksschwärzen Petrogradski auf Grund eines neuerrichteten Märtyrereusefesses mit samt seiner Habe an Propagandaflechten passieren lassen. Petrogradski mißbrauchte innerhalb vierundzwanzig Stunden seinen Sitz im Märtyrerkollegium, um seine Kameraden zu einer Aufbegehrung ihrer Gebühre'n und zu einer Erweiterung ihrer Kompetenzen aufzumiegeln.



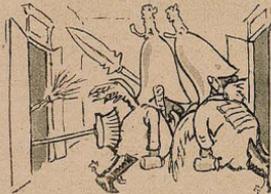
Bald wählte sich ein impopularer Demonstrationzug aller heiligen über die Milchstraße hin.



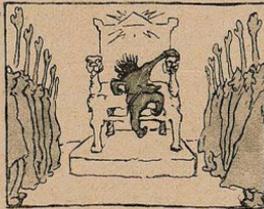
Er schloß mit einer Riesenvolkerversammlung auf den elgaischen Gehirnen, die den Generalfreik beschloß.



Ein allgemeines Abdröhen sämtlicher Heiligenscheine hüllte plötzlich den Himmel in tiefe Finsternis, da durch Verfehlungung des jenseitigen Walfahrsprojektes andere Lichtquellen nicht zur Verfügung standen.



Die wachhabenden Cherubim mit ihren veralteten Flammenwerfern sowie auch die Erzschlichter wurden leicht überwindlich, und mit Petrogradski an der Spitze drangen die Massen in die himmlische Residenz.



Die Abkantung des bisherigen Gewaltherrschers wurde leicht erzwungen. Mit den Stimmen der wiedererwachten heiligen Siebenschläfer und der heiligen vierzehn Nothelfer bestieg Petrogradski den Thron.



Sein erster himmlischer Befehl ordnete für das Land Bayern die Einführung seiner hohen Person als Zerkler an. Inzwischen stellte sich heraus, daß bereits die familiären alten Baucannen des Oberlandes ein anderes Bild unter Glas und Rahmen zu verewahren pflegten.



Am Abend des ersten Regierungstages meldete ein Außenposten mit verstörtem Blick und eisofhener Zigarette, daß bewaffnete Haufen im Anzuge seien.



Es stellte sich heraus, daß vom Osten her eine Deputation der höllischen Heerscharen im Anzuge sei unter Führung des bekannten Heerscharführers Spartakus (älterer Ordnung).



Die getriebenen Teufelsdämonen forderten Aufnahme in den Himmels-Dämonenbund und Ablegung sämtlicher Abzeichen der alten Gesellschaftsordnung, der Heiligenscheine wie der Schwünge, der Märtyrerkronen wie der Hörner und Klauen.

So geschah es, und Zufriedenheit erfüllte die himmlischen und höllischen Heerscharen. Ein alter Herr namens Lyxifer heulte vor Rührung, weil ihm anlässlich der Wieren Schwanz und Hörner abhandeln gekommen waren. - Herr Petrogradski umarmte den armen Teufel mit brüderlicher Liebe und gab ihm die fette Pfeife eines himmlischen Schutzengels für die Bistümer Braunshweig, Bremen und Düsseldorf.

Zahnpasta Pebecco

seit dreissig Jahren von Aerzten und Zahnärzten empfohlen, verhindert den Ansatz von Zahnstein, erhält Mund und Zähne gesund und rein, wird wieder in der Güte wie vordem im Frieden geliefert.

Große Tuben zu M 1.65, kleine Tuben zu M 1.05.
Man überzeuge sich und verlange Proben.

P. Beiersdorf & Co., Chemische Fabrik, Hamburg 30.



Der Zaubertrüffel

Zaubertrüffel, best. verblüht. Zaubertrüffel, in best. Qualität. Jeder Trüffel ist ein Wunderwerk, das die Sinne erheitert und den Geist erfrischt. Er ist ein wahrer Schatz für alle, die ihn kennen. Preis M. 2.-. Versand M. 0.50. Verlag K. Emil Kiesel 34, Dresden-A. 21.

Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?
von Erna Burger.

Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die als erprobte Kunstgriffe gelten dürfen, unbedingt zu Ziele führen. Warum machen Künstlerinnen die best. Partien zu, kein Mann? Welchen sie nach dem Rezept Erna Burger hand. Preis M. 2.-. Orania-Verlag, Oranienburg 909

Rauchertröst-Tabletten

Tabletten ermöglichen das Rauchen ganz oder teilweise einzuschränken. Unschädlich. Preis pro Schachtel 2.- M. Frei Nachn. ERNST & WITT, Hamburg 23 0

Flechtenleiden

Essenzextrakt / Kautschuk / Flüssiggrün
Santas-Depot, Halle a. S. 171.

GRATIS! Interessante
Jus- und Zauberartikel / Sendung
A. KAHN / Amelungstraße 15 / HAMBURG.

Postkarten - Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei
50 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.-, für M. 4.30 postfrei
Söhnke Mahrt, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Postcheck 20763.

Wir warnen Sie, zu heiraten,

ehe Sie die Aufzählung erspindelreich

Mädchen,

die man nicht

heiraten soll.

mit 17 Abbildungen von R. Gerling

gelesen haben. Preis 1.50 Mk.

Orania-Verlag, Oranienburg 6.

Schriftsteller!

Komponisten!

Zählenswerte, Gedächtnis, Zeichen,

Obacht, willensstarke Menschen,

gibt es keine Kompositionen übermüde!

Verlag: Marosa, Dresden-Steinstraße 6.

Der Hauptschuldige

Die Soldaten sind so eifrig mit Kartenspielen beschäftigt, daß sie den Eintritt des Hauptmanns in das Mannschaftszimmer nicht bemerken. Er erwischt sie bei einem verbotenen Spiel und leitet auf der Stelle eine strenge Untersuchung ein. Als Hauptschuldiger wird ihm der Soldat Oplatek genannt, aber Oplatek ist angeblich nicht zur Stelle. Er wird gesucht, gefangen und verurteilt. Der Hauptmann findet den Fall sehr unklar und fragt einen der Beteiligten:

„Warum wird Oplatek denn verdächtigt, der gar nicht hier war und auch nicht spielen kann?“

„Er ist aber der Hauptschuldige, denn er ist in die Kantine gegangen.“

„Und was hätte er denn tun sollen?“ forschert der Hauptmann weiter.

„Er hätte draußen Schmiere stehen sollen!“

Poldi

Weisse Zähne durch

Chlorodont

Zahnpaste in Tuben, verhindert Ansteckungsgefahr

Laboratorium Leo

Dresden-11

Alter deutscher
Cognac

Asbach „Uralt“

Rüdesheim
am Rhein

Fritz Heubner



Am Jungbrunnen

„Schundentag? In der Arbeitszeit wird eine Dame von Welt nicht fertig.“

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalz-Kombination (Elektrolyte)
des Blutes steht an erster Stelle des
Geschehens im Organismus.

In jeder Apotheke erhältlich:

In Pulverform zu 0,65 und 3,- Mk.; in Tablettenform
zu 0,80, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Juckenden Hautausschlag

bes. 1. d. Bettwärme z. lässigen Kratzen
reizend, rote Punkte, kleine wässrige
Bläschen, Kratze, hell völlig Apo h.
Buche? Hautausschlag-Salbe. 2 Töpfe
zu einer Mün. unbedingt erforderlich. G.-A.
Glanz. Heilbar. Vers. p. Nachn. nur d.
Apothekesch. a. z.
Einsiedel 4. b. Chemnitz/S

Heiraten?

Ist gut. Streifen bahnen Sie Bräutigam
oder Braut an durch eine Kiste in der
Deutschen Frauen-Zeitung
Leipzig, U. 21
ble in mehr a. 4000 Postorten üb. Teutlich-
brück. H. St. ein Blatt liefert etwa 400
Kopiechen ein. Blatt d. 1.-, Verobh. 40 d.



Karikaturenzeichn.

Leichtf. Leisten m.
zahlr. Abbildg. nach
neuesten wissenschaftl.
Syst. von v. Trunk-Bag-
nard. P. eis M. 2.50. Geg. Nachn. v. erlag
Carl Lamm, München 31, Schulstr. 101.

Schieben Sie nicht

die Besetzung auf nachst. Interess-
ante Bücher auf: Terminus, Klass.
Kavaliere, Bilder a. d. galanten Welt
13.50 — Biographie, Diskamenen — Ca-
sanova, Erinnerungen — Heptameron
1001 Nacht — Balzac, Dreißig
Groschen. — Brice Kwon de Lenclos
— Der abenteuerl. Simplicissimus. —
Balzac, Kuriositäten Alle Illustr. Orig.-
Bd. a. 17.50 — Karikaturen d. Renais-
sance — Graf von Oranmont — Liebes-
gesch. a. d. Vatik. — König Lud-
wig's glänze Chronik — Nichte der
Königin Liebe — La Säge, Lebens-
gesch. Gill Bias — Alles illust. —
Brandt's Galante Damen — D'Arto:
Moll Mandora (Die berühmte Dirne
a. Diebst.) Alles Originalbd. a. 14.50
40 Jahre a. d. Leben ein. Tollen (disch.
Casanova) 3 Bde. geb. 20.00. — Ma-
ria, Mütterleigen — Seine Beichte,
geb. a. 8.00. — Corvin, Pfaffenpiegel,
geb. M. 8.50 — Terminus Salons, Bilder-
gesellschaftl. Kultur, 2 Bde. geb.
18.00 — Venus-Lieder, Verliebes u.
Galantes, geb. 5.00 — Das Lesebuch
der Marquis von Biel und Sonett,
Illustr., gebund. 10.00 — Bierbaum,
Prinz Kuckuck, 20.00 — alles postfrei
nebst neuem Katalog. Bon's Buch-
handlung, Königsberg; Pr.-Postfach 98.

Pallas-Zenith
Gesellschaft m. b. H.
Berlin-Charlottenburg
Wilmerdorfer Str. 85

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die
Leipziger
Frühjahrs-Mustermesse

findet in diesem Jahre statt

vom 27. April bis 3. Mai 1919

Anmeldungen von Ausstellern und
Einkäufern sind zu richten an das

Mesamt für die Mustermessen in Leipzig

Unreine Blut
Zur Blutreinigung und Ausschleifung aller Schlieren aus den Säften gibt es nichts Besseres als vegesabil
Regenerations-Pillen
¼ Mk. 3.50, ½ Mk. 6.25
Alleinverand.
Lübner-Apotheke, Hannover 1.

Soeben erschienen:
Ernst Hohenemser / Aphorismen
Vorzugsausgabe (100 Exempl.) 60.— M., gewöhnliche Ausgabe 15.— M.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den unterzeichneten
Verlag WALTHER C. F. HIRTH, München 2.

Dr. Pinettes Gesundheitskegel
(Bestandteile keigendrecht gegogen)
+ Fettleibigkeit +
Erfolg versüßigt! 3 Pak. f. Kur M. 16.—,
Dr. Pinettes Hyg. Institut, Berlin-Halensee.

Im Wettbewerb
um die Nüchternhaltung unserer lahmgelagerten Außenhandels sind feingefühlige und besonders ergiebige Sprachgemeinschaften unbedingt erforderlich. — Der daher vornehmliche in diesen Sprachen hat, lese die illustrierten Fortschrittsbestimmungen: „**Little Blue**“ und „**Le Petit Parisien**“. Der humorvolle, in leichtverständlichem Englisch begn. Französisch geführte Inhalt der beiden Zeitschriften ist mit **Wortabern** und **Anmerkungen** versehen, so daß das tägliche Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. **Heber 24.000** Bester! Unverhätend und interess für alle Gebildeten, die ihre mühsam erworbenen Sprachkenntnisse aufzufrischen und erweitern wollen.
Bestellen Sie „**Little Blue**“ oder „**Le Petit Parisien**“ für ½ Jahr zur Probe! Preis jeder Zeitschrift vierjährlich (6 Bände) durch Buchhandel oder Postamt **Mk. 2.—**; als Zeitschrift vom Verlag **Mk. 2.40** (Rr. 8.60); Buchland **Mk. 2.50**. Bitte Nachlieferung der im laufenden Vierteljahre bereits erschienenen Bände verlangen.
Preisvertrieb frei.
Gebr. Baustian, Verlag, Hamburg 77, Alsterdamm 7
Postfachstellen: Hamburg 189, Wien 105 274, Budapest 25 162.

Zahle Geld zurück!

Schönheit der Formen

von normaler, größerer Fülle und rötlich weisse Haut erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine auf Grund langjähriger Erfahrungen verbesserte **Met o e „Fadello“**. — Unentwickelte oder erschaffene Formen werden fest und voll, ebenfalls verschwinden knöchige Vorsprünge und Verwidelungen am Hals. — Vollkommene Schönheit erlangen Sie durch die einfache, ausserliche, v. 1119 unerschädliche Anwendung mit **„Fadello“**. — Preis einschliesslich ausführlicher Anweisungen u. Rollschlinge 1 Karton 3.— M., 2 Kartons 5.— M., meist erforderlich, 3 Kartons 7.50 M., Porto u. Verpackung extra. **„Laut Garantie“** mein bel. Nichterfolg Geld zurück. — Verlangen Sie kostenlos meinen Probe meines erkl. Haarwaschmittels umsonst beigelegt wird.
Firma Anna Nebelsiek
Braunschweig 21, Postfach 273.

ATLANTIC BUCHHANDLUNG / BERLIN W. 50 / MOZARTSTR. 21

MAUPASSANT
Stark wie der Tod. — Unter Herz.
2 Romane in 1 Bd. geb. M. 4.40.
ZOLAS ROMANE
„Die Bertie im Menschen.“
Mutter Erde. — Die Treibjagd.
Der Todschlager.
Jeder Band broschiert M. 4.40.
SCHNITZLER REIGEN
Gebunden M. 13.20.



Forman
gegen **Schnupfen**

Desinfiziert Nase und Rachen.
Verhütet **Ansteckung!**

Liebe Jugend
Mein Freund Haberfort hatte einen verfräzten Arm und konnte infolge dessen nicht vorwärtsmächtig durch Handanlegen griffen.
Es war ihm deshalb nachgelassen worden, in der Weise zu griffen, daß er an den Vorgelegten in stummer Haltung vorbeiging.
Einst kam ein neuer Vorgesetzter nach dem Garnisonorte. Dem der Fall Haberfort nicht bekannt war, und der sich infolge dessen über den Groß Haberforts stark entrüstete und ihm zwei Tage Mittelarebst gab.
Später wurde dieser Offizier aufgeklärt, und er erließ darauf folgenden Befehl:
„Der Gefreite Haberfort hat künftig stets eine Schachtel unter dem Arme zu tragen, damit er vorwärtsmächtig griffen kann.“
Besanntlich brauchten die Soldaten nach dem früheren Großpostbefehl nicht durch Handanlegen zu griffen, wenn sie ein Darfst tragen.
Fortan zog mein Freund Haberfort zum Demutigen aller Eingekerkerten mit einer Kiste durch die Straßen unserer lieben Garnisonstadt.
*
Vercheidenheit
Wie es heißt, hat der Zentralkorps der Marine jedem seiner Mitglieder ein behaltendes Monatsgehalt von 1200 Mark, also ein Jahresgehalt von 14—15000 Mark ausgesetzt.
Es ist ein wahres Glück, daß wir keine Flotte mehr haben! Denn: was würden die Herrschaften sich erst für Obhälter be willigen, wenn sie auch noch etwas zu tun hätten! — o —

Millionen
können Sie verdienen, nachdem Sie meine Broschüre
Wie wird man nach dem Kriege reich
gesehen haben. Nach M. 2.50 durch
Karl Paesler, Berlin S. 48/104
Alexandrerstr. 31.

Die Prostitution
von Dr. med. Iwan Bloch, 900 S.
Preis geb. Mk. 10.—, geb. Mk. 12.—.
Ein farbiges reich entwickeltes Sinnes-
Sittengesch. wird da vor uns. Augen
aufgeöffnet, in der Beschreibung der
Frauenhäuser und ihrem Leben und
Treiben. Zu beziehen vom Verlag
Louis Marcus, Berlin 9 15. Preisvertrieb 65.



Institut zur Verjüngung u. modernen Verbesserung mangelh. Gesichtsformen

dauernder Erfolg auch bei einmaliger Behandlung. Hautschäler, bestmög. zuverlässig alle Unreinigkeit, Pickel, Miteesser, hartnäckige Sommerprossen, grosse Poren, schlechte, fahle Gesichtsfarbe glänzlich, machtreine, frische, klare Haut: ist ohne Berufsstörung selbst anzuwenden. Preis 14 Mk. Verlangen Sie Prospekt.

M. LAUN, München,
Luitpoldstrasse 81f.

Poehlmann-Bücher

Erfolge
Lebenserfahrungen für solche, die etwas erreichen wollen. Gebietet ca. M. 3.50, gebunden ca. M. 5.--.

Das Geheimnis des genialen Schaffens
... ein geübtes Werk, das bei jedermann, der Erfolg haben will, aufs wärmste empfohlen ... (v. Dufrénoy, Rev. d'art). Gebietet ca. M. 5.50, gebunden ca. M. 8.50.

Die Kunst zu denken,
richtig, erfolgreich zu denken. Gebietet ca. M. 5.50, gebunden ca. M. 8.50.

Musiklehre
Neue Darstellung der Musiktheorie nach Grundrissen von Poehlmanns Gedächtnislehre. Gebietet ca. M. 2.50.

:: Prospekt an ersuchtesten auf Wunsch kostenlos ::
:: Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag.

S. Schmidt Verlag, München G. 1, Franz-Josefstr. 14.



Kaliklora
Guessers Zahnpasta

Erhält Ihre Zähne

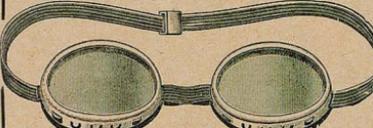
Neu erschienen!

— Grosser Absatz!
Zweihochkünstlerische
„Pikante“
Postkartenserien
v. Reiztrek u. Wannenberg.

Intime
Fransen-Szenen,
Jede Serie 10 Postkarten in Kupferdruckverfahren.
Preis jeder Serie **M. 1.50.**
In allen Papier-, Buch-, Kunsthandlungen oder direkt gegen Voreinsendung v. Kunstverlag **MAX HERZBERG,**
Berlin SW. 68,
Neuen uger Strasse Nr. 37.

Den besten Schutz gegen Licht- u. Schneeblickung gewährt die

„Robra“



Schutzbrille für jeden alpinen Sport.
Preis leichter Aluminium-Fassung u. Seitenschutz einschl. dauerh. Metallhalter: Nr. 15 m. Enkants-Gläsern M. 6.--. Nr. 20 m. gelbgrünen Gläsern M. 4.50. Nr. 25 mit rauchgrauen Gläsern M. 4.--.

Illustrierte Preisliste Nr. 451 über Feldstecher, Höhenmessbarometer, Touristenkompass etc. kostenlos.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilieg.

Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist

Schriftleitung der „Jugend“.

*
Das Titelblatt dieser Nummer („Nadja“) ist von **Ernst Oppler** (Berlin).

*

HALALI-HUT Gesätzlich geschätzt!
der deutsche Hut



Warnung: Kaufen Sie keinen HALALI-HUT bevor Sie sich nicht davon überzeugt haben, daß im Hut und auf dem Leder das Wort **Halali** eingedruckt ist. Ist eine Hut für jede Gelegenheit, ist das Ideal eines Sporn-, Jagd- und Promenaden-Hutes allen bedeutenden Geschäften der Branche. Auskunft durch **Herman A. Rothchild,** Mostardstr. 4, Fra. Kurt u. M.

JOSEF RODENSTOCK
MÜNCHEN Fach-Anstalt für Augengläser **BAYERSTR. 3**
weitere Geschäfte: MÜNCHEN, Perusastr. 1, BERLIN W., Leipzigerstr. 101/102, C., Ro. entalerstr. 45, CHARLOTTENBURG, Joachimstalerstr. 45.

Wer sich über die spannend. Beschuldigungs-, auf u. R. R. Mord-, Später-, Sittlichkeitsprozesse orient. will, lese

Interessante Kriminalprose

aus Gegenwart und Jüngungsvergangenheit von **Friedländer-Sello.** 10 (einzelne kausliche) Bände, 3000 Seiten, à 3.50 Mk., Aufw. u. Pr. nicht auch üb. and. kultur- u. s. t. gezeichnet. Werke kostenlos. **Herm. Barncor,** Verlag, Wien W. 30, Barbarenstr. 21/11.

Das mein Gurruatz

„Hausung 2“ umschließt von **eth. d. Hans Freyer,** ohne z. h. z. sein. Preis M. 1.40 ab 6 Stück. Einzelpreis M. 1.60 (gr. och. Menschenhaut). Dazu gratis meine lehrreichen Abbildungen Nr. 35 zum Selbststudium. **Häarnitz-Versand** Würmer, München 35, Falkenbergstr. 27.

Berufswahl

Die städtische Berufsberatungsstelle in Halle hat eine Vertreterin zu dem letzten Jahrgang einer Volkshochschule erkauft, und praktische Aufklärungen über die Berufswahl zu geben. Es handelt sich um die guten oder schlechten Ausichten in den verschiedenen Zweigen weiblicher Berufstätigkeit, um Vorbildungsfragen, um besondere Anforderungen und f. w. e. Die jungen Mädchen hören interessiert zu und erfragen dann um Zukunftsziele Sonderfälle. Unter anderem wird die nette Frage gestellt: „Kann ich bei Volkshochschulbildung Limge werden?“ S. 6.

Deutscher Cognac Bingen 78/81

Cognac Scharlachberg Auslese
Marke
Ein famoser Tropfen!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

GRANOL



Das bewährte Haarwasser

Man verlange Granol-Haarwasser in den einschlägigen Geschäften
 Granol G.m.b.H. Hamburg 40 Amalposthof

Soldatentum

Im August 18 wurden unterem Regimentskommandeur Oberleutnant B. die neuen Kompanieführer des ersten Bataillons vorgestellt, drei Reserveoffiziere. Der Oberleutnant frag offenbar Dienstliches; dann erkundigte er sich nach den Friedensberufen der Herren.

Der erste: „Theologe, Herr Oberleutnant.“

„So — hm — na, schön.“

Der zweite: „Auch Theologe, Herr Oberleutnant.“

Der Oberleutnant reißt die Augen weit auf, sein Gesicht rötet sich. Und er murmelt etwas, was niemand verstehen kann. Er sucht Trost beim dritten. „Und was find Sie, Herr Leutnant?“

„Das Schicksal will es, daß auch hinter dem dritten Waffenrock ein Theologe steckt.“

Da gerät der temperamentvolle Alte aus dem Häuschen. „Ja, Himmelhergotttaggenant!“ poltert er heraus, „bin ich Oberleutnant oder bin ich Bischof?“

S. 5.

Flamuco-Künstler-Oelfarben

Qualität wie Friedensware

Vereinigte Farben- und Lack-Fabriken
 vorm. Finster & Meisner, München W. 12



! So hoch erfreut

ist jeder über die

Magnet Lampe

denn da kennl man keine

Batterie — durch einfachen Kettenzug

bringl man sie zum Leuchten.

Preis: 20.— Mark. Nachn. Porto

extra.

6 MONATE GARANTIE.

ALFRED KRAUS, BERLIN, N.Y. LIPPEHNERSTR. 8



Rote Hände

Diese präparierten „Eis-Handhüllen“ werden nach 5 d. Hände gezogen, worauf sofort wirk. Säurestoff eichpross. s. w. erdies. z. Papien ang. Handhüllen eig. ist, vor sich geht. Die Hand wird hierdurch zart u. anfall. u. weiß. Schichten u. harte Stellen erweichen, wodurch selbst in arbeitender Hand vornehme Eleganz erhält. Preis für Damen Kf. 4.50, für Herren Kf. 4.90. LABORATORIUM „ETA“ BERLIN 137, Winterfeldtstraße 34

Künstler

zur Anfertigung von Entwürfen für
 Silberbücher
 (Tiere und Figuren)
 von renom. Kunsthandl. gesucht.
 Angebote unter 8. 8. 10 an die
 Expedition der „Jugend“.

Die erfolgreichste Bekämpfung der
Schüchternheit, Befangenheit,
 Lampenleber, Furcht vor d. andern Ge-
 schlecht, Menschencheu, krankhafte Er-
 örten, Stottern usw. and. seelische Leiden
 and die sofortige Beseitigung durch ein
 kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn.
 Heil- u. Weisheit M. 50. Nur zu bez. v.
 W. A. Schwarz's Verlag, Dresden 8, S. 6/6

Gamenbart

auch jeder sonstige lästige Kontaktus durch
 Schwimmbilletter (Lippen- u. Innere) los durch
 Streifen der Stange für immer mittels
 meines besondern orient. Verfahren
 „Gamenbart“. Gut Erfolg garant. feint
 Geb. jurid. Preis 90.— g. Baden. Frant
 & Meyer, Köln s. Göltschauer Str. 23.

Jimenauer Jiphotogr. Anstalt

Ernst Schultz Jimenauer
 Franz HARTIN STEIN Nachfolger
 Vortreffliche Bezugsquelle für
 Photogr. Apparate und
 sowie Anfertigung von Galbott. und
 Broms über-Postkarten, Abzügen und
 Vergrößerungen in einzeln. Platte
 oder Bild- u. Preisliste zu Diensten

Laxin Konfekt

Ärztlich empfohlen bei
**Darmträgheit
 Stuhlverstopfung
 Hämorrhoiden**

Ueberris anhalt. Man verlange
 ausdrückl. Laxin-Konfekt u.
 weis Nachnahmen zurück.

Wunderbar ist Astrologie

Ich gebe Damen u. Herren Aufklärung
 über das ganze Leben, Gegenwart,
 Vergangenheit und Zukunft, Ehelebens,
 Charakter, Heirat, Glück, Reichtum.
 Man verlange Gratisprospekt.
 H. M. Curt, Hamburg 10 d.

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an
 Farnkeln, Hautausschlägen,
 Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur
 Aufräufung der Säfte vornehmen.
 Erfolg rasch u. sicher durch **Faxen M. 3.50**
 gegen Nachnahme durch
Rais - Apotheke, Magdeburg 2.

Dieck Silreus-Boa

H. H. ges. gesch. 1890
 kostet bel uns 10 cm dick 20 M., ca.
 15 cm dick 30 M., ca. 20 cm dick 50 M.,
 25 cm 120 M. **Echte Atama**,
 Federstahlfedern, jezt 20 cm
 lang, nur 6 M., 25 cm 9 M., 30 cm
 15 M., 40 cm 25 M., 45 cm 31 M.,
 50 cm 40 M., 60 cm 55 M. **Echte
 Kronenreiter** 30 M., 50 M.,
 100 M., 150 M., 250 M. **Echte
 Stangenreiter** 40 cm hoch 20,
 40, 60 M., 40 cm hoch (10 Stück) 30 M.
**HERMANN HESSE
 DRESDEN A.**
 Scheffelstr. 10/12, p. I-IV.

Der Tod und was dann?

Gibt es ein individuelles Weiterleben
 nach dem Tode?

Leben unsere gefallenen Helden fort, und unter
 welchen Umständen vermögen sie es, sich uns mitzuteilen?
 Wer über diese Kardinäle der Menschheit Aufschluß wünscht,
 erhält eine aufklärende Broschüre gratis und franko vom
Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 151.

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle
das
millionenfach
bewährte Wasser
gegen **Gicht, Rheumatismus,
Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**



Orientalische Gesichtsemalle
„Gesetzlich geschützt“



Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von **Nase, Rachen und Mittelohr?**

Das Aufgaben und Erkranken dieser Organe sind die Gefahren naturlicher Operationen, per-
manente Katalin dargestellt v. Dr. med. H. G. G.
W. s. Original-Abbildungen in natürlichen Größen.
Preis gebunden Mk. 1.20, in Leinwand gebunden Mk. 2.00
In Bestehen durch alle Buchh. sowie vom Verleger,
Hans Henselwies's Nachf., Leipzig 46.

ein wahres Wunder,
Haut, sammet-
weich, glättet je-
de Runzel. Preis
Mark 12.—
Nur allein echt
bei **FATMA R. BICH,**
Charlottenburg, Veltmanstr.-Str. 28/4,
Tel.: 5111, 1534. Viele Dankschreiben!

MAL-LEINEN
(Friedensware) **A. HEUER,**
HANNOVER, Hersehstraße 13.

Dr. rer. pol. **Dr. Bock**
Vorber. Berlin-Wilmersdorf
:: Mainzerstrasse 10. ::
**Auf 12 Universit. sämtliche
Promotionen erfolgreich.**

Paul Neu (München)



Vorsicht!

„Dreß' den Schnurenfack nicht in die Höhe - das is Segenretention.“

Zola Romane in bester deutscher Uebersetzung. Wer Zola wirklich kennen lernen will, lese diese Ausgaben. Man wolle dieselben nicht mit minderwertigen, beschlissenen und verstümmelten Ausgaben verwechseln. Diese Zola-Romane bieten ein wirklich ge-
treues Bild der Original-Ausgaben. Sie sind fließend und frei geschrieben und bringen auch in originallieferer Uebersetzung die berühmten Schilder-
ungen realistischster Szenen, die nur ein Meister wie Zola wegen durfte.
Das Glück der Familie Bazouge / Die Treckjäger / Mit Sünde des alten Bazouge / Der Totenhilger / Das Paradies
der Jansen / Gernand / Walter Eche / Die Heine im Menschen.
Preis pro Band 1 W. - Preis der Setze in 8 Bänden nur 90 Mk. (auch ohne monatliche Raten von 6 Mk.).
Da der Vorrat sehr gering, ist baldige Bestellung erbeten. Nur zu beziehen von:
Oswald Schladitz & Co., Berlin W. 57, Filowstraße 54 J.

JUNGHANS




PAUL NEU
**GESCHNITTENE
SILHOUETTEN**
Katalog 2 mit 70 Abbildg. M. 8.—
PAUL NEU
DAS ERNTEFEST
6 Originalsteinzeichnungen, lustig
handcoloriert; Bilder: 18 x 24 cm
in separater Mappe 50 numm. u. sig.
Exempl. à M. 160.— p. Nachs. d.
Paul Neu, München, Wormserstr. 11/IV

Lesen Sie!
DIE WELT-LITERATUR
DIE BESTEN ROMANE & NOVELLEN
JEDE WOCHE
EIN VOLLSTÄNDIGES WERK
EINZELNUMMER 25 Pf. - 1/2 JÄHRLICH 3 Mk.
ZU BEZIEHEN DURCH:
JEDE BUCHHANDLUNG-
POSTANSTALT- ODER-
DEN VERLAG:
DIE WELT-LITERATUR
MÜNCHEN
2
PROBENUMMER KOSTENLOS


Krankefahrstühle
für Straße u. Zimmer
Sofas fahr., Tragstühle
Krankensammel, Kat. fr.
Kühl r Ooms, Seidelerstr.

„EXTRA“

Mortsnus Müller
ELTVILLE



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bald-Conatorium
Bad Sommerfein.
 Hauptanstellung: 1.2.1919.
 Zentrale, Regenerien.
 Billigste Zentralfabrik, auch im Winter.
 Dr. med. v. Kruska, Ferd. Liszkow.

Buchführung gründl. Unterweisung. **Schicksal** und Charakterdeutungen.
 F. Simon, Berlin W. 33, Magdeburgerstr. 10. **Cliaz, Amerk.** - Prosp. **Dr. G. F. BÜSSÉ**, Lüneburg, Schiffswal 2.

A. Schmidhammer (München)



Die Prophetin
 „Sie haben doch damals aus dem Kaffeehaus prophezeit, der Krieg geht gut hinaus!“
 „O mei!“, auf den Kriegskaffee von heute ist halt schon gar kein, aber auch gar kein Verlach nicht!“

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel
 entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut, Gesichts- geschütze. Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 u. 2.50
 Sanitätshaus München, in Parkanlagen 10, franko v. Pallabona-Gesellschaft München W.G.B. Nachbestellungen weisen man zurück.

Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.
 Behandelt auf 142 Seiten. Nacktkultur, Sittlichkeit, Moral, Freibäder, Hautpflege, Sexual-Ethik, Kollektivehygiene.
 28. Tausend.
 Zu bez. gegen Vereinf. von M. 5.50 (Ausland M. 4.) für das kartonierete Buch in Deutschland u. Österreich u. Preis R. Ungewitter, Stuttgart 1.

Sanitätshaus „HYGIEA“ 4
WIESBADEN Postfach 20 u. Frankfurt/M. Holzgraben 37 W. Paulus.
 liefert mit Krankenbetten und Hygiene etc., prima Ware, mögliche Preise. Katalog mit 8000 Bildern für zwanzig Pfennig gratis versandt erhaltlich.

Billige Bücher
 Vorrätig. Unterhaltungs-Lektüre. Verlag. Sie sofort Prospekt gratis und franko. E. Horschig, Verl., Dresden-A. 16/165

Von erschien in 35. Auflage:
Die Gefäßstämme der Frauen
 Wertvolle Vorkenntnisse und Beobachtungen an dem Leben von Frauen. Dr. med. Hftr. Berlin.
 Dieses Werk, dessen Inhaltswangigkeit sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. G. Unger in der Ranghöchsten Behörde u. a. wie folgt beurteilt: „Strebend bezeichnen sich die Untersuchungen u. Beobachtungen über die Gefäßstämme der weiblichen Fortpflanzungsorgane als für die Frauen, auf der anderen Wertseite u. Gesundheitspflege ist zum Wert und zur Bedeutung. Dieses Kapitel ist bei dieser wertvollen Werk verbunden, ein aus dem praktischen Leben herausgewachsenes 2. o. 3. o. 4. o. 5. o. 6. o. 7. o. 8. o. 9. o. 10. o. 11. o. 12. o. 13. o. 14. o. 15. o. 16. o. 17. o. 18. o. 19. o. 20. o. 21. o. 22. o. 23. o. 24. o. 25. o. 26. o. 27. o. 28. o. 29. o. 30. o. 31. o. 32. o. 33. o. 34. o. 35. o. 36. o. 37. o. 38. o. 39. o. 40. o. 41. o. 42. o. 43. o. 44. o. 45. o. 46. o. 47. o. 48. o. 49. o. 50. o. 51. o. 52. o. 53. o. 54. o. 55. o. 56. o. 57. o. 58. o. 59. o. 60. o. 61. o. 62. o. 63. o. 64. o. 65. o. 66. o. 67. o. 68. o. 69. o. 70. o. 71. o. 72. o. 73. o. 74. o. 75. o. 76. o. 77. o. 78. o. 79. o. 80. o. 81. o. 82. o. 83. o. 84. o. 85. o. 86. o. 87. o. 88. o. 89. o. 90. o. 91. o. 92. o. 93. o. 94. o. 95. o. 96. o. 97. o. 98. o. 99. o. 100. o. 101. o. 102. o. 103. o. 104. o. 105. o. 106. o. 107. o. 108. o. 109. o. 110. o. 111. o. 112. o. 113. o. 114. o. 115. o. 116. o. 117. o. 118. o. 119. o. 120. o. 121. o. 122. o. 123. o. 124. o. 125. o. 126. o. 127. o. 128. o. 129. o. 130. o. 131. o. 132. o. 133. o. 134. o. 135. o. 136. o. 137. o. 138. o. 139. o. 140. o. 141. o. 142. o. 143. o. 144. o. 145. o. 146. o. 147. o. 148. o. 149. o. 150. o. 151. o. 152. o. 153. o. 154. o. 155. o. 156. o. 157. o. 158. o. 159. o. 160. o. 161. o. 162. o. 163. o. 164. o. 165. o. 166. o. 167. o. 168. o. 169. o. 170. o. 171. o. 172. o. 173. o. 174. o. 175. o. 176. o. 177. o. 178. o. 179. o. 180. o. 181. o. 182. o. 183. o. 184. o. 185. o. 186. o. 187. o. 188. o. 189. o. 190. o. 191. o. 192. o. 193. o. 194. o. 195. o. 196. o. 197. o. 198. o. 199. o. 200. o. 201. o. 202. o. 203. o. 204. o. 205. o. 206. o. 207. o. 208. o. 209. o. 210. o. 211. o. 212. o. 213. o. 214. o. 215. o. 216. o. 217. o. 218. o. 219. o. 220. o. 221. o. 222. o. 223. o. 224. o. 225. o. 226. o. 227. o. 228. o. 229. o. 230. o. 231. o. 232. o. 233. o. 234. o. 235. o. 236. o. 237. o. 238. o. 239. o. 240. o. 241. o. 242. o. 243. o. 244. o. 245. o. 246. o. 247. o. 248. o. 249. o. 250. o. 251. o. 252. o. 253. o. 254. o. 255. o. 256. o. 257. o. 258. o. 259. o. 260. o. 261. o. 262. o. 263. o. 264. o. 265. o. 266. o. 267. o. 268. o. 269. o. 270. o. 271. o. 272. o. 273. o. 274. o. 275. o. 276. o. 277. o. 278. o. 279. o. 280. o. 281. o. 282. o. 283. o. 284. o. 285. o. 286. o. 287. o. 288. o. 289. o. 290. o. 291. o. 292. o. 293. o. 294. o. 295. o. 296. o. 297. o. 298. o. 299. o. 300. o. 301. o. 302. o. 303. o. 304. o. 305. o. 306. o. 307. o. 308. o. 309. o. 310. o. 311. o. 312. o. 313. o. 314. o. 315. o. 316. o. 317. o. 318. o. 319. o. 320. o. 321. o. 322. o. 323. o. 324. o. 325. o. 326. o. 327. o. 328. o. 329. o. 330. o. 331. o. 332. o. 333. o. 334. o. 335. o. 336. o. 337. o. 338. o. 339. o. 340. o. 341. o. 342. o. 343. o. 344. o. 345. o. 346. o. 347. o. 348. o. 349. o. 350. o. 351. o. 352. o. 353. o. 354. o. 355. o. 356. o. 357. o. 358. o. 359. o. 360. o. 361. o. 362. o. 363. o. 364. o. 365. o. 366. o. 367. o. 368. o. 369. o. 370. o. 371. o. 372. o. 373. o. 374. o. 375. o. 376. o. 377. o. 378. o. 379. o. 380. o. 381. o. 382. o. 383. o. 384. o. 385. o. 386. o. 387. o. 388. o. 389. o. 390. o. 391. o. 392. o. 393. o. 394. o. 395. o. 396. o. 397. o. 398. o. 399. o. 400. o. 401. o. 402. o. 403. o. 404. o. 405. o. 406. o. 407. o. 408. o. 409. o. 410. o. 411. o. 412. o. 413. o. 414. o. 415. o. 416. o. 417. o. 418. o. 419. o. 420. o. 421. o. 422. o. 423. o. 424. o. 425. o. 426. o. 427. o. 428. o. 429. o. 430. o. 431. o. 432. o. 433. o. 434. o. 435. o. 436. o. 437. o. 438. o. 439. o. 440. o. 441. o. 442. o. 443. o. 444. o. 445. o. 446. o. 447. o. 448. o. 449. o. 450. o. 451. o. 452. o. 453. o. 454. o. 455. o. 456. o. 457. o. 458. o. 459. o. 460. o. 461. o. 462. o. 463. o. 464. o. 465. o. 466. o. 467. o. 468. o. 469. o. 470. o. 471. o. 472. o. 473. o. 474. o. 475. o. 476. o. 477. o. 478. o. 479. o. 480. o. 481. o. 482. o. 483. o. 484. o. 485. o. 486. o. 487. o. 488. o. 489. o. 490. o. 491. o. 492. o. 493. o. 494. o. 495. o. 496. o. 497. o. 498. o. 499. o. 500. o. 501. o. 502. o. 503. o. 504. o. 505. o. 506. o. 507. o. 508. o. 509. o. 510. o. 511. o. 512. o. 513. o. 514. o. 515. o. 516. o. 517. o. 518. o. 519. o. 520. o. 521. o. 522. o. 523. o. 524. o. 525. o. 526. o. 527. o. 528. o. 529. o. 530. o. 531. o. 532. o. 533. o. 534. o. 535. o. 536. o. 537. o. 538. o. 539. o. 540. o. 541. o. 542. o. 543. o. 544. o. 545. o. 546. o. 547. o. 548. o. 549. o. 550. o. 551. o. 552. o. 553. o. 554. o. 555. o. 556. o. 557. o. 558. o. 559. o. 560. o. 561. o. 562. o. 563. o. 564. o. 565. o. 566. o. 567. o. 568. o. 569. o. 570. o. 571. o. 572. o. 573. o. 574. o. 575. o. 576. o. 577. o. 578. o. 579. o. 580. o. 581. o. 582. o. 583. o. 584. o. 585. o. 586. o. 587. o. 588. o. 589. o. 590. o. 591. o. 592. o. 593. o. 594. o. 595. o. 596. o. 597. o. 598. o. 599. o. 600. o. 601. o. 602. o. 603. o. 604. o. 605. o. 606. o. 607. o. 608. o. 609. o. 610. o. 611. o. 612. o. 613. o. 614. o. 615. o. 616. o. 617. o. 618. o. 619. o. 620. o. 621. o. 622. o. 623. o. 624. o. 625. o. 626. o. 627. o. 628. o. 629. o. 630. o. 631. o. 632. o. 633. o. 634. o. 635. o. 636. o. 637. o. 638. o. 639. o. 640. o. 641. o. 642. o. 643. o. 644. o. 645. o. 646. o. 647. o. 648. o. 649. o. 650. o. 651. o. 652. o. 653. o. 654. o. 655. o. 656. o. 657. o. 658. o. 659. o. 660. o. 661. o. 662. o. 663. o. 664. o. 665. o. 666. o. 667. o. 668. o. 669. o. 670. o. 671. o. 672. o. 673. o. 674. o. 675. o. 676. o. 677. o. 678. o. 679. o. 680. o. 681. o. 682. o. 683. o. 684. o. 685. o. 686. o. 687. o. 688. o. 689. o. 690. o. 691. o. 692. o. 693. o. 694. o. 695. o. 696. o. 697. o. 698. o. 699. o. 700. o. 701. o. 702. o. 703. o. 704. o. 705. o. 706. o. 707. o. 708. o. 709. o. 710. o. 711. o. 712. o. 713. o. 714. o. 715. o. 716. o. 717. o. 718. o. 719. o. 720. o. 721. o. 722. o. 723. o. 724. o. 725. o. 726. o. 727. o. 728. o. 729. o. 730. o. 731. o. 732. o. 733. o. 734. o. 735. o. 736. o. 737. o. 738. o. 739. o. 740. o. 741. o. 742. o. 743. o. 744. o. 745. o. 746. o. 747. o. 748. o. 749. o. 750. o. 751. o. 752. o. 753. o. 754. o. 755. o. 756. o. 757. o. 758. o. 759. o. 760. o. 761. o. 762. o. 763. o. 764. o. 765. o. 766. o. 767. o. 768. o. 769. o. 770. o. 771. o. 772. o. 773. o. 774. o. 775. o. 776. o. 777. o. 778. o. 779. o. 780. o. 781. o. 782. o. 783. o. 784. o. 785. o. 786. o. 787. o. 788. o. 789. o. 790. o. 791. o. 792. o. 793. o. 794. o. 795. o. 796. o. 797. o. 798. o. 799. o. 800. o. 801. o. 802. o. 803. o. 804. o. 805. o. 806. o. 807. o. 808. o. 809. o. 810. o. 811. o. 812. o. 813. o. 814. o. 815. o. 816. o. 817. o. 818. o. 819. o. 820. o. 821. o. 822. o. 823. o. 824. o. 825. o. 826. o. 827. o. 828. o. 829. o. 830. o. 831. o. 832. o. 833. o. 834. o. 835. o. 836. o. 837. o. 838. o. 839. o. 840. o. 841. o. 842. o. 843. o. 844. o. 845. o. 846. o. 847. o. 848. o. 849. o. 850. o. 851. o. 852. o. 853. o. 854. o. 855. o. 856. o. 857. o. 858. o. 859. o. 860. o. 861. o. 862. o. 863. o. 864. o. 865. o. 866. o. 867. o. 868. o. 869. o. 870. o. 871. o. 872. o. 873. o. 874. o. 875. o. 876. o. 877. o. 878. o. 879. o. 880. o. 881. o. 882. o. 883. o. 884. o. 885. o. 886. o. 887. o. 888. o. 889. o. 890. o. 891. o. 892. o. 893. o. 894. o. 895. o. 896. o. 897. o. 898. o. 899. o. 900. o. 901. o. 902. o. 903. o. 904. o. 905. o. 906. o. 907. o. 908. o. 909. o. 910. o. 911. o. 912. o. 913. o. 914. o. 915. o. 916. o. 917. o. 918. o. 919. o. 920. o. 921. o. 922. o. 923. o. 924. o. 925. o. 926. o. 927. o. 928. o. 929. o. 930. o. 931. o. 932. o. 933. o. 934. o. 935. o. 936. o. 937. o. 938. o. 939. o. 940. o. 941. o. 942. o. 943. o. 944. o. 945. o. 946. o. 947. o. 948. o. 949. o. 950. o. 951. o. 952. o. 953. o. 954. o. 955. o. 956. o. 957. o. 958. o. 959. o. 960. o. 961. o. 962. o. 963. o. 964. o. 965. o. 966. o. 967. o. 968. o. 969. o. 970. o. 971. o. 972. o. 973. o. 974. o. 975. o. 976. o. 977. o. 978. o. 979. o. 980. o. 981. o. 982. o. 983. o. 984. o. 985. o. 986. o. 987. o. 988. o. 989. o. 990. o. 991. o. 992. o. 993. o. 994. o. 995. o. 996. o. 997. o. 998. o. 999. o. 1000. o. 1001. o. 1002. o. 1003. o. 1004. o. 1005. o. 1006. o. 1007. o. 1008. o. 1009. o. 1010. o. 1011. o. 1012. o. 1013. o. 1014. o. 1015. o. 1016. o. 1017. o. 1018. o. 1019. o. 1020. o. 1021. o. 1022. o. 1023. o. 1024. o. 1025. o. 1026. o. 1027. o. 1028. o. 1029. o. 1030. o. 1031. o. 1032. o. 1033. o. 1034. o. 1035. o. 1036. o. 1037. o. 1038. o. 1039. o. 1040. o. 1041. o. 1042. o. 1043. o. 1044. o. 1045. o. 1046. o. 1047. o. 1048. o. 1049. o. 1050. o. 1051. o. 1052. o. 1053. o. 1054. o. 1055. o. 1056. o. 1057. o. 1058. o. 1059. o. 1060. o. 1061. o. 1062. o. 1063. o. 1064. o. 1065. o. 1066. o. 1067. o. 1068. o. 1069. o. 1070. o. 1071. o. 1072. o. 1073. o. 1074. o. 1075. o. 1076. o. 1077. o. 1078. o. 1079. o. 1080. o. 1081. o. 1082. o. 1083. o. 1084. o. 1085. o. 1086. o. 1087. o. 1088. o. 1089. o. 1090. o. 1091. o. 1092. o. 1093. o. 1094. o. 1095. o. 1096. o. 1097. o. 1098. o. 1099. o. 1100. o. 1101. o. 1102. o. 1103. o. 1104. o. 1105. o. 1106. o. 1107. o. 1108. o. 1109. o. 1110. o. 1111. o. 1112. o. 1113. o. 1114. o. 1115. o. 1116. o. 1117. o. 1118. o. 1119. o. 1120. o. 1121. o. 1122. o. 1123. o. 1124. o. 1125. o. 1126. o. 1127. o. 1128. o. 1129. o. 1130. o. 1131. o. 1132. o. 1133. o. 1134. o. 1135. o. 1136. o. 1137. o. 1138. o. 1139. o. 1140. o. 1141. o. 1142. o. 1143. o. 1144. o. 1145. o. 1146. o. 1147. o. 1148. o. 1149. o. 1150. o. 1151. o. 1152. o. 1153. o. 1154. o. 1155. o. 1156. o. 1157. o. 1158. o. 1159. o. 1160. o. 1161. o. 1162. o. 1163. o. 1164. o. 1165. o. 1166. o. 1167. o. 1168. o. 1169. o. 1170. o. 1171. o. 1172. o. 1173. o. 1174. o. 1175. o. 1176. o. 1177. o. 1178. o. 1179. o. 1180. o. 1181. o. 1182. o. 1183. o. 1184. o. 1185. o. 1186. o. 1187. o. 1188. o. 1189. o. 1190. o. 1191. o. 1192. o. 1193. o. 1194. o. 1195. o. 1196. o. 1197. o. 1198. o. 1199. o. 1200. o. 1201. o. 1202. o. 1203. o. 1204. o. 1205. o. 1206. o. 1207. o. 1208. o. 1209. o. 1210. o. 1211. o. 1212. o. 1213. o. 1214. o. 1215. o. 1216. o. 1217. o. 1218. o. 1219. o. 1220. o. 1221. o. 1222. o. 1223. o. 1224. o. 1225. o. 1226. o. 1227. o. 1228. o. 1229. o. 1230. o. 1231. o. 1232. o. 1233. o. 1234. o. 1235. o. 1236. o. 1237. o. 1238. o. 1239. o. 1240. o. 1241. o. 1242. o. 1243. o. 1244. o. 1245. o. 1246. o. 1247. o. 1248. o. 1249. o. 1250. o. 1251. o. 1252. o. 1253. o. 1254. o. 1255. o. 1256. o. 1257. o. 1258. o. 1259. o. 1260. o. 1261. o. 1262. o. 1263. o. 1264. o. 1265. o. 1266. o. 1267. o. 1268. o. 1269. o. 1270. o. 1271. o. 1272. o. 1273. o. 1274. o. 1275. o. 1276. o. 1277. o. 1278. o. 1279. o. 1280. o. 1281. o. 1282. o. 1283. o. 1284. o. 1285. o. 1286. o. 1287. o. 1288. o. 1289. o. 1290. o. 1291. o. 1292. o. 1293. o. 1294. o. 1295. o. 1296. o. 1297. o. 1298. o. 1299. o. 1300. o. 1301. o. 1302. o. 1303. o. 1304. o. 1305. o. 1306. o. 1307. o. 1308. o. 1309. o. 1310. o. 1311. o. 1312. o. 1313. o. 1314. o. 1315. o. 1316. o. 1317. o. 1318. o. 1319. o. 1320. o. 1321. o. 1322. o. 1323. o. 1324. o. 1325. o. 1326. o. 1327. o. 1328. o. 1329. o. 1330. o. 1331. o. 1332. o. 1333. o. 1334. o. 1335. o. 1336. o. 1337. o. 1338. o. 1339. o. 1340. o. 1341. o. 1342. o. 1343. o. 1344. o. 1345. o. 1346. o. 1347. o. 1348. o. 1349. o. 1350. o. 1351. o. 1352. o. 1353. o. 1354. o. 1355. o. 1356. o. 1357. o. 1358. o. 1359. o. 1360. o. 1361. o. 1362. o. 1363. o. 1364. o. 1365. o. 1366. o. 1367. o. 1368. o. 1369. o. 1370. o. 1371. o. 1372. o. 1373. o. 1374. o. 1375. o. 1376. o. 1377. o. 1378. o. 1379. o. 1380. o. 1381. o. 1382. o. 1383. o. 1384. o. 1385. o. 1386. o. 1387. o. 1388. o. 1389. o. 1390. o. 1391. o. 1392. o. 1393. o. 1394. o. 1395. o. 1396. o. 1397. o. 1398. o. 1399. o. 1400. o. 1401. o. 1402. o. 1403. o. 1404. o. 1405. o. 1406. o. 1407. o. 1408. o. 1409. o. 1410. o. 1411. o. 1412. o. 1413. o. 1414. o. 1415. o. 1416. o. 1417. o. 1418. o. 1419. o. 1420. o. 1421. o. 1422. o. 1423. o. 1424. o. 1425. o. 1426. o. 1427. o. 1428. o. 1429. o. 1430. o. 1431. o. 1432. o. 1433. o. 1434. o. 1435. o. 1436. o. 1437. o. 1438. o. 1439. o. 1440. o. 1441. o. 1442. o. 1443. o. 1444. o. 1445. o. 1446. o. 1447. o. 1448. o. 1449. o. 1450. o. 1451. o. 1452. o. 1453. o. 1454. o. 1455. o. 1456. o. 1457. o. 1458. o. 1459. o. 1460. o. 1461. o. 1462. o. 1463. o. 1464. o. 1465. o. 1466. o. 1467. o. 1468. o. 1469. o. 1470. o. 1471. o. 1472. o. 1473. o. 1474. o. 1475. o. 1476. o. 1477. o. 1478. o. 1479. o. 1480. o. 1481. o. 1482. o. 1483. o. 1484. o. 1485. o. 1486. o. 1487. o. 1488. o. 1489. o. 1490. o. 1491. o. 1492. o. 1493. o. 1494. o. 1495. o. 1496. o. 1497. o. 1498. o. 1499. o. 1500. o. 1501. o. 1502. o. 1503. o. 1504. o. 1505. o. 1506. o. 1507. o. 1508. o. 1509. o. 1510. o. 1511. o. 1512. o. 1513. o. 1514. o. 1515. o. 1516. o. 1517. o. 1518. o. 1519. o. 1520. o. 1521. o. 1522. o. 1523. o. 1524. o. 1525. o. 1526. o. 1527. o. 1528. o. 1529. o. 1530. o. 1531. o

Winkelhausen

Deutscher Cognac
Cognacbrennereien Preuß-Stargard

Wahres Geschichtchen

Unsere alte Tante Ottilie beschäftigt seit einigen Tagen in ihrer kleinen Häuslichkeit ein junges Mädl vom Lande, 16-jährig, gesund, kräftig, arbeitsam und über alle Begriffe harmlos.

Tante Ottilie, die äußerst ängstlich ist, sich ganz entsetztlich vor Einbrechern fürchtet und Abend für Abend ihre Spinden auf das etwaige Vorhandensein ungeladener Besucher nachprüft, hat ihrer Stütze größte Voricht zur Pflicht gemacht.

Den letzten Sonntag nachmittag hatte Tante Ottilie bei uns zugebracht. Als sie am Abend vor ihrer Behausung anlangt und sich anschickt, die Klingel in Bewegung zu setzen, fällt ihr ein großer an die Tür geklebter Zettel in die Augen.

Ein Aufschrei.

Berausitzende Nachbarsleute.

Tante Ottilie lehnt totenblau und einer Ohnmacht nahe am Treppengeländer.

Auf dem Zettel stand: „Freulein entschuldigen ich bin aus. Der Schlüssel liegt unter der Strohmatte. Hochachtungsvoll Emma.“

W. H.

Dauer-Wäsche

liefert an Privats
W. Brunzel, onauschlagig
Rosenstr. 11, Verlangen Sie Preisliste

Auskünfte

über Heirat, Familien-u. Vermögens-
verhältnisse. Ermittelt. Streng diskret.
„Auskunftei Deutschland“
Frankfurt a. M., Bleichstrasse 21.

Gelegenheits-Käufe

Die Membran d. Grafen Tilly, 2 Bde. geb. (12-1) 10 M. Ein Gegenst. z. Casanova. Das verbrüderliche Weib, gebunden (6-) für 5 Mk. Kulturdokumente. Das Ende einer Gesellschaft, gebund. (6-) für 5 Mk. Korruption in Paris. Die Schönheit. Luxusband. 500 Seiten, 200 Illustr. u. Akt-Studien 14.50 Mk. Dalksbuch d. Marquis. Metierstücke d. elegant Genres. Illustr. geb. 8.50 M. Rosegger H. L.: Die Siegfrieder, Die hirtene Perle, Von Königen und Jakobinern. 3 Bände Liebesnovellen. Chaiké Illustrationen von Marquis de Bayros, gebunden 3 Bände 4.50 Mk. Das Fälschen der glückigen Frau. Illustr. von Marquis de Bayros. 4.- Mk. Olga Usmond Mäpse. Die Schwere- und Nacktstärkerin. 8 Originalphotographien in eleganter Mappe 5 Mk. Strandgut - Tango-Bausch. 2 Künstler-Albume, enthält. ca. 80 Bilder, 1,20 M. Versandhaus, Be lin W 57, Bülowstr. 54j



An der Spitze steht

Dr. Gentners
Oelwachslederputz

NIGRIN

denn er entspricht allen

Anforderungen:

Gibt wasserfesten Hochglanz, macht das Leder weich, wasserbicht und dauerhaft, und verbirgt auch bei strengster Kälte nicht.

Hersteller

auch d. beliebten Parfettbodenwachs Robert
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke

Wünschen Sie

Aufführung in Berganzenheit,
Gegenwart und Zukunft?

Se senden Sie genaue Adressen, unter Angabe Ihres Vornamens, Jahr u. Tag der Geburt ein. Gratis Dankbriefchen.

Auskunft gratis.
Aftro-Verlag, Hamburg 36,
Gleditsch 85.

Teilleieferung
für alle Werkzeug-
u. Kraftmaschinen.

Serienbau
von Maschinen
und Apparaten.



Nach Urteil des Jagdgeschwaders Richthofen:

Der technisch vollkommenste Motor für Jagdflugzeuge.

Hochwertiger
Aluminiumguss
prompt lieferbar.
Metallbearbeitung aller Art.

Einfachreibrief aus München nach Holz- kirchen vom 2. 16. 19:

Liebe Kratzhoserin!

Wie Sie in der Zeitung gelesen haben werden, braucht man jetzt zur Reise nach Holz- kirchen wegen der Dringlichkeit ein Telegramm über Todesfälle oder schwere Erkrankungen der nächsten Angehörigen (Ehegatten, Kinder, Eltern und Geschwister).

Wenn Sie also die 2 Pfund Schmalz bei- mander haben, telegraphisieren Sie mir bitte so- gleich.

In angenehmer Erwartung grüßt Sie herz- lichst

Ihre ergebene Frau Bamischbl Bräutergattin.

II.

Telegramm aus Holzkirchen vom 20. 2. 19:

Ehegatten, Kinder, Eltern und Geschwister tot, Schmalz beisamander. J. A. Zouas

Soldatentied

gefangen vom bayr. Grenzüberwachungskommando

Steh' ich in finstler Mitternacht

An unrer Grenze auf der Wacht,

Sou schau ich weder hoch noch hüt,

weil es so fochschditt — finstler ist.

Als ich zur Grenze fortgemüßt,

Hat „sie“ so herzlich mich geküßt:

Trag deine Butter fort in Ruch,

Ich drücke beide Auglein zu!

Sie liebt mich treu, sie ist mir tohd

Und hat ihr Gefehtst so verzollt,

wie ist mir morgen Nacht so wohl,

keht sie zurück vom Land Tirol!

Heht bei der Lampe Dämmerlicht

Ihr Vater (schreit zum Stall hinein

Und zieht heraus die schönste Kuh —

halb schreit die Schek in Salzburg „Muh“!

Die Glocke schlägt, es naht die Rund,

Der Seppel löst mich ab zur Stund,

Du bist in Gottes Hut, mein Kind:

Mein Spezl Sepp ist grad so blind!

Neues aus dem Vormärz

Lange Zeit waren viele Länder nicht anders anzuschauen denn als Theaterzettel, auf denen nur wenige Personen eine Rolle spielten:

Da las man: Die Fürst — Die Fürstin. — Der Minister. — Eine Vertraute. — Ein Beichtvater. — Ein Hof- intrigant. — Ein Spahnmader.

Und ganz zuletzt stand in kleinen Lettern:

Waden, Diener, Sklaven, Volk.

Das Volk kam wie ein Figurant in einer gewissen Nationaltracht kostümirt aus den Klaffen links, oder wie als summe Person und ging in die Klaffe links wieder ab.

Jetzt aber will das Volk auch eine kleine Rolle spielen und zwar ohne Souffleur.

W. G. Zappir (1830)

Kinderreim für politische Anreize

Buffsch, Buffsch, Buffsch, mein Hühndchen, Buffsch, Buffsch, Buffsch, mein Hahn, Woll'n wir 'n bißchen putzden gehn Ohne Sinn und Plan? Tak, tak, tak, da kommen Truppen an im Trab — Buffsch, Buffsch, Buffsch, bellmerr! Siehn wir wieder ab!



Ankündigung

Also a Trumm Waisch hau ich dir hin, Bazi, elendig, daß o' moanht, se soll unter's Reichsenergeisch!

Die Nebensache

Neulich geriet ich in eine Demonstration. Turch- bare Schreie gellten an mein Ohr:

„Nieder mit dem Blutshund!“

„Den Volksverdräer!“

„Den Mordbuben!“

„Den beschodenen Schuft!“

„An die Katerne mit ihm!“

Interessiert erkundigte ich mich, wem eigen- lich diese Schmeißelchen galten?

„Ja, wissen S.“ entgegnete mir einer der Hauswächrer, „über den Namen hob' wir uns noch nicht geeinigt!“

Karlchen

Der Sozialpostifler

Emil (— was mein Hausbüsch ist!) —) wird von jeder ein Marxist.

Aber sei es Käse gibt, hat er's auch konkret verübt.

Sehr kämpft' er mit Passion für den höhern Arbeitslohn, und er wirkte intensi- für verdoppelten Tarif.

Als er solchen durch Ehidt nun begeistert durchgedrückt, war er voller Selbstheit —

„Jetzt beginnt die neue Zeit,

jetzt beginnt ein neues Lem

gänzlich ohn' Sozialproblem, —

Alles flussigt, — Du merkst es kaum...!“

— Emil, ist das nicht ein Traum?

Ja! — — Es hat sich bald gezeigt, daß nicht der Tarif nur heilt.

Denn es steigt infamerweis' parallel der Warenpreis!

Das geht Emil über'n Strang! Seinen Marx ergreift er bang, Wenbet mürrisch Blatt am Blatt, ob er's auch verstanden hat,

grübelst tief und senzt, ... sodann halt er wieder 'n Ben ran und entsiegt der Volkswirtschaft häufig seine Führerschaft!

Reopold Schwarzschild

Ein Lehrer, der an bolschewistischen Gymnasien gewöhnt, schilbert die dortigen Einrichtungen. Zunächst forderte der Schüler- rat absolute Parität zwischen Lehrern und Besetzung der Schulkantinen. Dann ging er an die Änderung des Lehrprogramms. Religion, Latein und Griechisch wurden ganz gelassen, Geschichte bis auf die Revolutionszeit, Geo- graphie bis auf Weltkunde. Infolge dieser großzügigen Stoffbeschränkung konnten meh- rere Oberstufen weggelassen. Das Auf- treten von einer Klasse in die andere geschah durch Abkündigung. Notizen, Seminar- Aufgaben und Examinieren war verboten. Wollte ein Schüler gefasst werden, so meldete er dem Lehrer zuvor an, worüber. Das Volk wurde an der Regierung der Schule beteiligt. Als Volksoberhaupt agierte fungierten die Schul- diener und Aufsatzlehrer. Ohne deren Un- terstützung bekam kein Lehrer Gehalt, Urlaub etc. Die finden diese Zustände noch auferst drückend und juristisch. Vor allem: wo bleibt der Maximalarbeitsstag für die Schüler? Und die Arbeit der Schüler bezahlt und ist ein ausgiebiger Studentarbeits- vorgehen? Arbeitlose Schüler müssen etwas be- kommen (selbstverständlich nicht auf die Höhe, sondern in bar). Die Lehrer sind noch immer in einer Art Vorgesetztenverhältnis. Das muß aufhören! Der Lehrer ist „auszu- rufen“ und hat die Fragen des Schülers nach den Dingen, die ihn interessieren, zu beantwor- ten. Z. B. was es die besten Zigaretten gibt? Wer Zigarrenmischer schneidet? Was ein Revolver kostet? Wann die Menschen reiß zur Liebe wer- den? u. s. w. Schlechte Beantwortung dieser Fra- gen zieht dem Lehrer Schulstrafe, im Wieder- holungsfall die Entlassung zu. An der Schüler- momentan beschäftigt, etwa mit Papierarbeiten, die er dem Lehrer auf die Klasse senden will, so hat sich der Lehrer inzwischen nützlich zu be- schäftigen, indem er den Schulaufsatz macht, Landkarten zeichnet, lauz, sich weiterbildet. Bei Rentenz sind ihm vom Volksbeauftragten rühm- undwagig aufzuweisen. Lehrerinnen sind nur nützlich, wenn sie hübsch und jung sind. Ihnen ist die jeweilige Aufklärung als Fach zu überweisen. Andere Vorlesungen können zum Steiger- putzen, Tafelabwischen und als Wortschatz-Ver- wendung finden. Sie bekommen keinen Gehalt, aber den Titel „Drehtörin“.

Die mühselige Fortpflanzung des Schülers von einer Klasse zur andern hat aufzuhören. Es sind alle Klassen zu freiden bis auf eine. Sie kann nach Belieben zwei- bis zehnmal rep e- tiert werden, besonders wenn hohe Arbeitslose eingeführt sind. Dadurch gelangt man auch in diesem Klassenrat auf nur nötigen Einseit und Gleichheit.

Vom Tage

Der große Vortragskühler war durch einen Kehlspaterrater temporär hiellos geworden.

„Am, also auch brolos!“ sagte der Spezialist nützlichend. „Ich kann Ihnen nur einen hohen Vorschlag machen Sie zu, daß Sie sich der deut- schen Friedenskommission in Spa angeschlossen können. Die Deutschen haben dort absolut nichts zu fagen.“

Das Mädchen schlug die Gipsbüchse vom Kopf- sol und die Frau des Hauses besah den Schiden und grollte.

„Ach toll,“ entzündigste Mimma, „bloß man- der alle Bismarck, der post! ja doch nicht mehr in unrer Zeit!“

Frau Schulze gab, wie sie's seit Anno da- zumal gewohnt war, dem alten Vetter einen Pfennig.

„Hören Sie,“ sagte der alte Mann ablesend, „da kommt ich aber mit dem Adstundentag nicht uff mein Ansehn!“



„Kleine Menschenseele, spürst du nicht deine unendliche Freiheit – spürst du nicht die große gewaltige Herrlichkeit der neuen Zeit?!“

„Doch – es ist nur alles so gewaltig, daß ich das Ziel nicht ersehe.“

JUGEND 1919 – NR. 10 – ABGESCHLOSSEN AM 24. FEBRUAR 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH; Hauptschriftleiter: EUGEN KALESCHMIDT. Schriftleiter: F. v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUEHL. Verantwortlich für den schriftl. Teil: E. KALESCHMIDT, für den bildlichen Teil: F. LANGHEINRICH, für den Anzeigenenteil: G. FOSSELT, sämtl. im Münchener Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oester.-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — **Preis: 70 Pfg.** Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAITNER. — Copyright 1919 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.